

XQ 354



DER BINDEBOGEN

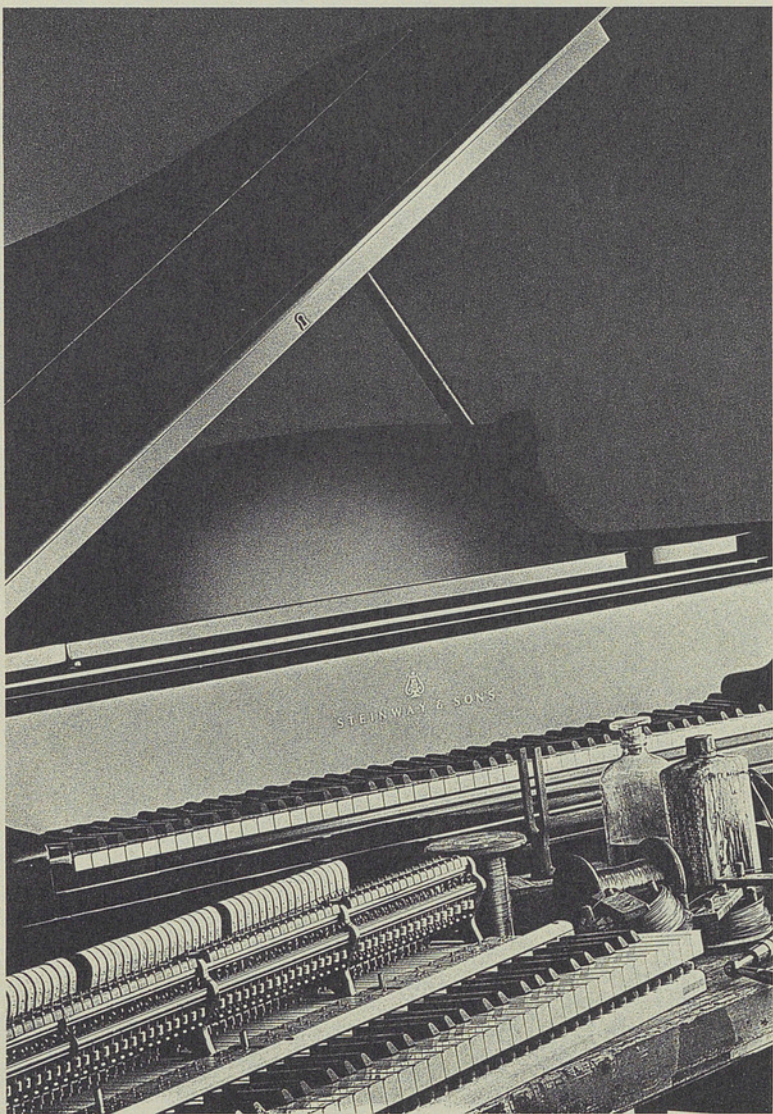
Januar 1987

G

WIR HABEN MIT STEINWAY SO LANGE ERFAHRUNG WIE STEINWAY & SONS.

Ein Steinway ist ein Kunstwerk, aber auch ein Wertobjekt. Ob er eines bleibt, hängt allerdings davon ab, wie er behandelt, gestimmt und eines Tages auch revidiert wird. Ein Steinway soll auch noch Ihren

Enkeln Freude machen. Also sollten Sie Ihr Instrument dort kaufen, wo Sie es auch in 50 Jahren noch instandstellen lassen können. Musik Hug gibt es seit über 175 Jahren. Und unsere Werkstatt für Tasteninstrumente steht mit den Herstellern der Instrumente meist schon so lange in direktem Kontakt, wie deren Firmen existieren. Soviel Erfahrung können Sie nur bei Musik Hug kaufen. Und übrigens auch mieten.



Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik

Zürich, Füsslistrasse 4, Tel. 01/221 25 40 (vis-à-vis St. Annahof/Bahnhofstrasse)

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Telefon 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.— / Ausland Fr. 12.—

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Januar 1987

5. Januar 1987: Rückkehr an die Florhofgasse

Endlich ist es soweit: nach dreijährigem Exil können wir wieder ins völlig renovierte und umgebaute Konservatoriumsgebäude an der Florhofgasse zurückkehren. Während der Weihnachtsferien wurden die Umzüge durchgeführt, und am Montag, 5. Januar 1987 wird der reguläre Schulbetrieb im neuen/alten Konsi wieder aufgenommen. Wir freuen uns sehr, unser wunderschönes Haus beziehen zu dürfen, und wir haben auch an dieser Stelle herzlich zu danken: Stadt und Kanton Zürich für die Bereitstellung der erheblichen finanziellen Mittel, dem Architekten und all seinen Mitarbeitern, allen Unternehmern und Handwerkern für ihre grosse und verantwortungsvolle Arbeit. Ein ganz besonderer Dank geht an alle Angehörigen unserer Schulen: Es ist für uns nicht selbstverständlich, dass Lehrer, Verwaltungsangestellte und Schüler die zahlreichen Umtriebe und Erschwernisse der drei letzten Jahre mit so viel Gelassenheit und Verständnis ertragen haben! Zweifellos werden wir die Mithilfe aller auch zu Beginn des neuen Jahres benötigen: trotz sorgfältiger Planung dürfte es nicht zu vermeiden sein, dass kleinere und grössere Schwierigkeiten auftreten; wir sind jedoch überzeugt, dass wir auch diese gemeinsam meistern können.

Zum 5. Januar 1987 und damit zu einer markanten Zäsur unserer Schulentwicklung danken wir Ihnen allen und wünschen Ihnen herzlich alles Gute in den neuen Konsi-Räumen, ebenso wie in den altbewährten Räumlichkeiten in der Musikakademie, der Freiestrasse und der Wilfriedstrasse.

ZG 1987, 8

Hans Ulrich Lehmann

Abschied von Hans Schweizer

Beim Einzug in das schöne Konsi-Gebäude haben wir unserem Verwaltungschef, Hans Schweizer, einen ganz besonderen Dank abzustatten: Als Vorsitzender des Ausschusses der Baukommission ist er der eigentliche Bauherr des gesamten Umbauprojektes gewesen und hat in dieser Funktion wesentlichen Anteil an der geglückten Realisierung dieses grossen Vorhabens. Wie viel zusätzliche Arbeit Hans Schweizer dabei für uns geleistet hat, wird wohl nur derjenige ermessen können, der gelegentlich einen Blick hinter die Kulissen werfen konnte! Kaum hat nun Hans Schweizer diese umfangreiche Arbeit zu einem guten Ende geführt, will er unsere Schulen auch gleich verlassen. Nach genau zehnjährigem intensivem und unermüdlichem Einsatz scheinen ihm die grössten Aufgaben gelöst, und es drängt ihn, sich neuen Anforderungen und Verpflichtungen zu stellen. Am 1. Februar wird Hans Schweizer als Verwaltungschef am Pestalozzianum eintreten und dort diese neugeschaffene verantwortungsvolle Stellung übernehmen können.

Während seiner Tätigkeit an unseren Schulen hat sich Hans Schweizer allenthalben viel Vertrauen, Anerkennung und Freundschaft erworben. Die Liste dessen, was er an erfolgreichen Realisierungen verschiedenster Projekte für uns alle zustande gebracht hat, würde lang werden und dennoch unvollständig bleiben müssen. Es liegt mir daran, ihm im Namen unserer Schulen, aber auch ganz persönlich den aufrichtigen und herzlichsten Dank für all das viele auszudrücken, was er für uns in diesen letzten, für die Entwicklung unserer Schulen ganz entscheidenden Jahren geleistet hat. Deutlichstes Zeichen der grossen Wertschätzung, die Hans Schweizer als Verwaltungschef und als Mensch bei uns allen geniesst, kommt in der Tatsache zum Ausdruck, dass sämtliche Schulangehörigen, unsere Verwaltungsräte, Schulleitung und Sekretariate, die gesamte Lehrer- und Studentenschaft, seinen Weggang ganz ausserordentlich bedauern, ihn am liebsten gar nicht weggehen lassen möchten! Wir sind aber überzeugt, dass die guten Kontakte zu Hans Schweizer vielen unter uns werden erhalten bleiben.

Mit unserem herzlichen Dank verbinden wir die besten Wünsche für Hans Schweizer. Vor allem hoffen wir, dass ihm sein neues Wirkungsfeld viele Anregungen und Impulse vermitteln und seine neue Arbeit ihn ebenso sehr erfüllen wird, wie dies an Konsi und Aki immer der Fall gewesen ist.

Hans Ulrich Lehmann

Werner Ulrich – der neue Verwaltungschef

Am 22. Oktober 1986 haben die Verwaltungsräte beider Schulen aus einer Vielzahl von Kandidaten *Werner Ulrich* zum Nachfolger von Hans Schweizer als Verwaltungschef gewählt. Er wird sein Amt offiziell am 2. Februar 1987 antreten, aber schon im Januar sporadisch bei uns zu sehen sein.

Wir freuen uns, mit Werner Ulrich einen hochqualifizierten Nachfolger von Hans Schweizer zu erhalten, und wir wünschen ihm für seine vielfältigen Aufgaben schon jetzt viel Freude und Befriedigung.

Sylvia Geszty übernimmt die Meisterklasse für Sologesang

Nachdem vor einigen Jahren die damalige Klasse von Sena Jurinac ausgelaufen ist, konnten wir mit *Sylvia Geszty* eine neue Leiterin der Sologesangs-Meisterklasse an unsere Schulen verpflichten: Ab Sommersemester 1987 wird sie bei uns ein beschränktes Unterrichtspensum übernehmen.

Die Sängerin Sylvia Geszty braucht an dieser Stelle nicht speziell vorgestellt zu werden. Weniger bekannt dürfte indessen sein, dass sie seit einigen Jahren eine Professur für Sologesang an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart innehat und in der letzten Zeit auch vermehrt in Meisterkursen unterrichtend tätig ist.

Wir wünschen Sylvia Geszty für ihre Zürcher Tätigkeit viel Befriedigung und Erfolg.

Schulleitung

Vorkurs

Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung an die Berufsschule in Musiktheorie und Gehörbildung:

Mittwoch, Donnerstag oder Freitag, 15.30–19.30 Uhr.

Anmeldeformulare und Informationsblätter mit detaillierten Angaben sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 15. Februar 1987

Kursbeginn: ab 4. März 1987

Aufnahmeprüfungen

Für das Sommersemester 1987:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 17.–20. Februar innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 21. Februar

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Donnerstag, 5. März, und Freitag, 6. März

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. Februar

Für das Wintersemester 1987/88:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 26.–28. August innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 29. August

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Freitag, 11. und Samstag, 12. September

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 3. bis Samstag, 5. September

Externe Studienwoche 1987

Das Thema der nächsten externen Studienwoche lautet: «Musik im Entstehen». Vom 14. bis 20. Juni 1987 wird etwa 60 Studierenden der Berufs- und Hochschule im Zentrum Randolins (St. Moritz) Gelegenheit geboten, zusammen mit Komponisten und Interpreten neue Werke zu gestalten und aufzuführen. Der Kurs wird im März ausgeschrieben.

Externe Studienwoche für Organisten

Während der externen Studienwoche in Randolins vom 14. bis 20. Juni 1987 wird für die Organisten in Paris eine (im Testatheft anrechenbare) Studienwoche durchgeführt. Ziel: französische Orgelmusik von Titelouze bis Messiaen, auf authentischen Orgeln interpretiert. Leitung: Bernhard Billeter. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit an den Anschlagbrettern bekanntgegeben. Beschränkte Teilnehmerzahl! Es ist von Vorteil, sich frühzeitig anzumelden.

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Ab Januar 1987 finden die Sammel-Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule um 17 Uhr im Kleinen Saal des Konservatoriums an der Florhofgasse 6, 3. Stock, statt. Es sind folgende Samstage dafür reserviert:

24. Januar / 14. März / 9. Mai / 20. Juni / 26. September / 14. November / 12. Dezember.

Der Kleine Saal kann ab 15 Uhr für Proben benutzt werden. Findet um 14 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: 3 Wochen vor der Vortragsübung. (Für den 24. Januar sollten die Anmeldungen bis zum 7. Januar abgegeben werden.)

Stundenplan der Berufsschule im Sommersemester 1987

Alle im Sommersemester 1987 stattfindenden Kurse sind an den Info-Wänden in der Konsi-Cafeteria publiziert.

Für folgende Kurse ist eine Anmeldung auf den Sekretariaten bis spätestens 1. März erforderlich:

- alle gebührenpflichtigen Fächer
- alle Einzelstunden
- Fachdidaktik
- Musikgeschichte-Arbeitsgruppe
- Spezielle Pflichtfächer
- alle Wahlfächer (inkl. Studios)

Die Anmeldung für Kammermusikunterricht erfolgt direkt über den gewählten Kammermusiklehrer (Lehrerliste mit Kammermusikpensum ist an der Info-Wand publiziert).

Anhand des Studienführers überprüft jeder Studierende selbst seinen Stundenplan!

Allgemeine Musikschule

Neu im Angebot der Fächer:

Clavichord

(Nebenfachunterricht und AMS)

Kontrabass für Kinder ab 9 Jahren

Ensembleschulung

Jugendorchester der Allgemeinen Musikschule

(auch für externe Schüler)

Weiterbildung für Instrumentallehrer

Bernhard Billeter

Harald Friedrich

Clavichord

Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts fand der Unterricht der Tasteninstrumentalisten prinzipiell auf dem Clavichord statt, was ungeheure Auswirkungen auf die Sensibilisierung des Anschlags, Artikulation und Fingersatz, Tempo usw. hatte. Diese Erfahrungen im Umgang mit alter Musik muss jeder mit eigenen Händen spüren, begreifen. Auch in der neuesten Musik, die vielfach sehr leise ist, zeichnet sich die Wiedereinsetzung des Clavichords ab.

Interessenten wollen sich mit Bernhard Billeter in Verbindung setzen (Telefon 53 99 61).

Informationen zum Projekt «Kinderbass»

Ab Sommersemester 1987 bieten die Allgemeine Musikschule des Konservatoriums Zürich und die Musikschule Zollikon als erste Musikschulen in der Schweiz für Kinder (ab etwa 9 Jahren) die Möglichkeit an, Kontrabass zu lernen.

Dieser Entscheidung, die nicht zuletzt finanzielle Konsequenzen hat, gingen Überlegungen voraus über Sinn und Zweck dieses Versuchs.

Den wohl offensichtlichsten Einwand, der gegen Kinder am Kontrabass zu sprechen scheint, möchte ich aber ansprechen: die Grösse des Instruments, sein Gewicht und die physischen Voraussetzungen, die notwendig sind, um es spielen zu können.

Über die Frage, wann mit dem Kontrabassspielen altersmässig begonnen werden kann oder soll, bestand nie Übereinstimmung. Eine fundierte Auseinandersetzung mit den

Gründen, die für einen früheren Beginn als bisher oder dagegen sprechen, hat es bis jetzt nicht gegeben.

Aus meiner Sicht lässt sich die Frage *grundsätzlich* leicht beantworten: «Altersmässig so früh wie möglich.» Jeder Instrumentallehrer wird dem zustimmen können. Die Frage: «Wie früh ist das möglich beim Kontrabass?» lässt sich auch einfach beantworten: «Wenn die Körpergrösse des Spielers etwa mit der Grösse des Kontrabasses übereinstimmt.»

Scheinbar ist mit dieser Antwort die Frage, ob Kinder Kontrabass spielen können, negativ beantwortet, weil wir bei dem Wort Kontrabass nur grosse Instrumente vor Augen haben, die tatsächlich nur von Erwachsenen gespielt werden können. Seit Jahrhunderten gibt es aber auch kleine Kontrabässe. Diese Instrumente sind kaum noch in Gebrauch, weil sie im grossen Sinfonieorchester seit dem letzten Jahrhundert nicht mehr verwendet wurden; aber es gibt sie. Auf alten Bildern können wir den Gebrauch dieser kleinen Bässe sehen, die sich, flüchtig betrachtet, von der Grösse her oft kaum von Violoncelli unterscheiden. Diese Instrumente sind von Kindern spielbar. Dazu kommt, dass bei einer schwingenden Saitenlänge von etwa 90 cm für kleine Hände Kontrabassspielen sogar grifftechnisch leichter ist als Violoncellospielen.

Um das Kinderbass-Projekt realisieren zu können, stellt sich als erstes Problem die Beschaffung des Instrumentariums. Die Musikhäuser Hug und Jecklin in Zürich haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen und Kinderbässe und -bögen zum Verleih anzuschaffen, obwohl kaufmännische Überlegungen dagegen sprechen.

Zweitens stellt sich das Problem, geeignete Lehrer für dieses Fach zu finden. Das dritte Problem ist das Unterrichtsmaterial. Es gibt keine Kontrabassschulen und wenig geeignete Spiel- und Ensemblesliteratur für Kinder. Dieser Punkt ist der zeit- und arbeitsaufwendigste im ganzen Projekt.

Zusammen mit meinen Studenten erarbeite ich jetzt eigenes Unterrichtsmaterial, so dass im nächsten Frühjahr mit dem Unterricht begonnen werden kann.

An der Arbeit sind beteiligt: Andreas Cincera, der sein Lehr- und Orchesterdiplom am Konservatorium Zürich abgelegt hat; Alexa Helbling, die vor dem Lehrdiplom am Konservatorium Schaffhausen steht, und Andrea Thöny, Diplomkandidat beim SMPV.

Harald Friedrich

Ensembleschulung

Jugendorchester der Allgemeinen Abteilung von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Zielsetzung:	Möglichst frühes Zusammenspiel Schulung im Ensemblespiel Bildung eines Jugendorchesters		
Zielpublikum:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis 25 Jahre		
Voraussetzungen:	Einzelunterricht auf einem Orchesterinstrument (Streicher mindestens 2 Jahre, Bläser mindestens 3 Jahre), der weiterhin besucht werden muss. Zugelassen sind auch Instrumentalisten, die nicht an unserer Schule unterrichtet werden.		
Aufbau:	<i>Vorbereitungsensembles</i>		
	Streicherensemble I	8–12 Jahre	
	Mittwoch, 16.00–18.00 Uhr	Johannes Degen	
	Streicherensemble II	10–15 Jahre	
	Dienstag, 16.30–18.30 Uhr	Johannes Degen und Howard Griffiths	
	Bläserensemble (Holz- und Blechblasinstrumente)	13–20 Jahre	
	Freitag, 16.30–18.30 Uhr	Martin Imfeld	
	15mal eine zweistündige Probe pro Semester		
	<i>Jugendorchester</i>	13–25 Jahre	
	Streicher und Bläser		
	Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr	Howard Griffiths	
	15mal pro Semester eine zweistündige Probe		
Eintritt:	Auf Grund eines Vorspiels entscheiden die Leiter über die Aufnahme und die Zuteilung der Bewerber zu einem der verschiedenen Ensembles. Für den Übertritt in die nächsthöhere Formation ist wiederum ein Vorspiel massgebend. Die Vorbereitungskurse werden nur durchgeführt bei einer Mindestbeteiligung von 10 Streichern und 8 Bläsern.		

Kursgeld:	Vorbereitungensembles Fr. 100.— pro Semester Orchester Fr. 50.— pro Semester
Anmeldung:	Informationsblätter und Anmeldeformulare können bezogen werden auf den Sekretariaten von Konservatorium (251 89 55) und Musikakademie Zürich (251 61 37). Anmeldeschluss: 1. März 1987.
Beginn:	Ende April 1987

Unterrichten als permanente Herausforderung

Praxisbezogene Weiterbildung für Instrumentallehrer

- Erfahrungsaustausch
- Kritisches Überdenken
- Erweiterung des didaktischen Handwerks

Kursleiter: Fachdidaktiklehrer des Konservatoriums und der Musikakademie Zürich

Kurs 1:	Querflöte	Brigitte Bryner-Kronjäger
Kurs 2:	Streicher	Ursula Looser
Kurs 3a:	Klavier	Ruth Hiltmann
Kurs 3b:	Klavier	Alwin Pfister
Kurs 3c:	Klavier	Erna Ronca

Teilnehmer: 5—8 pro Gruppe

Kursdauer: Semesterkurs mit 8 Doppelstunden

Kursgeld: Fr. 380.—

Anmeldung: Informationsblätter und Anmeldeformulare können angefordert werden auf den Sekretariaten

Kursprogramm im Sommersemester 1987

- 1.1.1 *Einführung in das Notenlesen* (Peter Walser) E, J
 15mal pro Semester, Mittwoch, 18.30–19.20 Uhr
 12–18 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 200.–
- 1.1.2 *Gehörbildung und Musiktheorie I* (Kurt Böhm) E, J
 15mal pro Semester, Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr
 15–28 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 220.–
- 1.1.3 *Gehörbildung und Musiktheorie II* (Kurt Böhm) E, J
 15mal pro Semester, Dienstag, 18.15–19.30 Uhr
 15–28 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 220.–
- 1.1.4 *Gehörbildung und Musiktheorie III* (Kurt Böhm) E, J
 15mal pro Semester, Montag, 18.45–20.00 Uhr
 15–28 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 220.–
- 1.1.5 *Solfège* (André Raoult) E, J
 15mal pro Semester, 1 Wochenstunde
 6–12 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 200.– (AMS-Schüler Fr. 150.–)
- Solfège I Klasse a: Montag, 17.30–18.20 Uhr
 Klasse b: Donnerstag, 18.30–19.20 Uhr
- Solfège II Klasse a: Dienstag, 17.30–18.20 Uhr
 Klasse b: Donnerstag, 17.30–18.20 Uhr
- Solfège III Klasse a: Montag, 18.30–19.20 Uhr
 Klasse b: Dienstag, 18.30–19.20 Uhr
- 1.1.6 *Jazz-Harmonielehre* (Andy Harder) E, J
 Kurs über 2 Semester
 15mal pro Semester, Mittwoch, 18.30–20.20 Uhr
 8–12 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 260.–
- 1.1.7 *Arrangieren für Klein- und Grossformationen im Jazz* E, J
 (Andy Harder)
 15mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.20 Uhr
 8–15 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 260.–
- 1.2.1 *Einführung in die Musikgeschichte I* E, J
 verbunden mit Konzertbesuchen in Zürich
 (Judith Rohr und Joseph Willimann)
 8mal pro Semester, Montag, 18.15–20.15 Uhr
 Kursgeld Fr. 210.– (1 Konzert inbegriffen)

- 1.3.1 *Chorleitung* (Franz Pezzotti) E
18mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.15 Uhr
5–8 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 550.–
- 1.3.2 *Blasmusikdirektion* E
Information gesondert anfordern
- 1.4.1 *Klinik für klassisches Klavierspiel* E
Im Sommersemester 1987 sind keine Plätze frei
- 2.4.1 *Improvisationsgruppen* (Christoph Baumann) E, J
12mal pro Semester, 1½ Stunden
für Anfänger: Dienstag, 18.30–20.00 Uhr
für Erfahrenere: Dienstag, 20.15–21.45 Uhr
7–12 Teilnehmer pro Gruppe, Kursgeld Fr. 180.–
- 2.4.2 *Rhythmuskurs* (André Desponds) E, J
15mal pro Semester, 1½ Stunden
Donnerstag, 18.15–19.45/20.15–21.45 Uhr
Freitag, 18.15–19.45/20.15–21.45 Uhr
8–12 Teilnehmer pro Gruppe, Kursgeld Fr. 260.–
- 3.3.1 *Musikalische Früherziehung* (Anke Banse) K
1 Wochenstunde, 8–10 Teilnehmer pro Gruppe
Gruppe 1: Donnerstag, 11.15–12.10 Uhr
Gruppe 2: Donnerstag, 13.30–14.25 Uhr
Gruppe 3: Donnerstag, 16.00–16.55 Uhr
Kursgeld Fr. 110.–
- 3.3.3 *Musikalische Rhythmik* E, J, K
(Musik – Bewegung – Gestaltung)
(Claudia Pachlatko/Roswith Tauber)
1 Wochenstunde, 5–10 Teilnehmer pro Gruppe
Montag-/Dienstag-/Mittwoch-/Freitag-Nachmittag
Rhythmik für Senioren: Freitag, 14.30–15.20 Uhr
Kursgeld: Kinder Fr. 120.–, Erwachsene Fr. 170.–
Information und Anmeldung: René Armbruster, Rhythmikseminar,
Freiestrasse 56, 8032 Zürich, Telefon ☎ 251 28 75
- 3.3.4 *Volkstanz* (Marianne Inselmini) E, J
wöchentlich 75 Minuten, Kurszeiten nach Vereinbarung
15 Teilnehmer pro Gruppe, Kursgeld Fr. 150.–
Kursort: Rhythmikseminar
Information und Anmeldung: René Armbruster, Rhythmikseminar,
Freiestrasse 56, 8032 Zürich, Telefon ☎ 251 28 75

- 3.4.1 *Kinder- und Jugendchor* J, K
der Kantoreien Grossmünster und Predigern
 Leitung: Klaus Knall, Annemarie Nater
 Singschule für 7- bis 16jährige Mädchen und Knaben
 Proben: Gruppe I (1./2. Klasse) Mittwoch, 15.30–16.30 Uhr
 Gruppe II (3./4. Klasse) Mittwoch, 16.30–17.30 Uhr
 Gruppe III (ab 5. Klasse)
 Donnerstag, 16.45–17.15 Uhr, Theorie, Stimmbildung
 Donnerstag, 17.15–18.30 Uhr, Chorsingen
- 4.1.1 *Ensemblespiel* E, J
 8 Abende pro Semester, 19–21 Uhr oder Samstagmorgen
 4 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 210.–
 (AMS-Schüler Fr. 160.–)
 5–8 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 180.–
 (AMS-Schüler Fr. 130.–)
- 4.1.2 *Ensemblespiel für Senioren* (André Raoult) E
 8 Nachmittage pro Semester, jeweils Donnerstag, 15–17 Uhr
 4 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 210.–
 5–8 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 180.–
- 4.1.3 *Liedkurs* (Daniel Fueter-Graf) E
 Einführende Arbeit in Sololieder und mehrstimmige
 Gesänge mit Klavierbegleitung unter besonderer
 Berücksichtigung des deutschen Kunstliedes
 Teilnehmerzahl (Sänger und Pianisten) insgesamt 8–16
 Freitag, 18.40–21.30 Uhr, 12mal pro Semester
 Kursgeld Fr. 280.– (AMS-Schüler Fr. 230.–)
- 4.1.4 *Chorschule* (Geri Stamm) E
 Vorbereitung für den Eintritt in einen Chor durch
 Repetition der elementaren Musiklehre (Notenlesen),
 Stimmbildung und Erarbeiten kleinerer Chorsätze
 Dienstag, 19–21 Uhr, 15mal pro Semester
 20–25 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 120.–
- Jugendorchester*
Vorbereitungsensembles
- 5.1.1 *Streicher-Ensembleschulung I* (Johannes Degen)
 Mittwoch, 16.00–18.00 Uhr, 8- bis 12jährige

5.1.2 *Streicher-Ensembleschulung II* (Johannes Degen/Howard Griffiths)
Dienstag, 16.30–18.30 Uhr, 10- bis 15jährige

5.1.3 *Bläser-Ensembleschulung* (Martin Imfeld)
(Holz und Blech)
Freitag, 16.30–18.30 Uhr, 13- bis 20jährige

Voraussetzungen: Einzelunterricht auf einem Orchesterinstrument
(Streicher mindestens 2 Jahre, Bläser mindestens 3 Jahre),
der weiterhin besucht werden muss. Zugelassen sind auch Instrumentalisten,
die nicht an unserer Schule unterrichtet werden.

15mal eine zweistündige Probe pro Semester
Mindestteilnehmerzahl Streicher 10, Bläser 8
Kursgeld Fr. 100.— pro Semester

5.1.4 *Jugendorchester* (Howard Griffiths)
(Streicher und Bläser)
Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 25jährige
15mal eine zweistündige Probe pro Semester
Kursgeld Fr. 50.— pro Semester

Für Vorbereitungensembles und Orchester: Die Zuteilung zu einem der Verschiedenen Ensembles erfolgt auf Grund eines Vorspiels. Für den Übertritt in die nächsthöhere Formation ist wiederum ein Vorspiel entscheidend.

E: für Erwachsene

J: für Jugendliche

K: für Kinder

Anmerkungen zum AMS-Kursprogramm

- Die Kurse stehen grundsätzlich jedermann offen.
- Informationsblätter mit detaillierten Angaben zu jedem einzelnen Kurs sowie Anmeldeformulare sind ab 12. Januar 1987 auf den Sekretariaten von Konservatorium und Musikakademie erhältlich.
- Die einzelnen Kurse werden nur durchgeführt, wenn eine Mindestbeteiligung garantiert ist. Bei zu vielen Anmeldungen werden Interessenten in der Reihenfolge des Einsendetermins ihres Anmeldeformulars berücksichtigt.
- Anmeldeschluss: 1. März 1987.
- Den Angemeldeten wird die Durchführung des Kurses vor dem 1. April schriftlich bestätigt.
- Samstag, 31. Januar 1987, 14.00–15.00 Uhr, findet im Konservatorium eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt (Florhofgasse 6, Kleiner Saal).
- Die Kurse beginnen in der Regel zwischen dem 27. April und 2. Mai.
- Änderungen sind vorbehalten.

Verwaltung

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall des Schülers

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfalls des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Jugendtarif für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler noch im Studium steht oder eine Berufslehre absolviert und nicht erwerbstätig ist, gelten für ihn die Schulgeldansätze für Jugendliche.

Der Nachweis muss in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis Ende der zweiten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden. Studierende des SMPV, die an unseren Schulen das Hauptfach belegen, haben zusätzlich zum Schülerausweis noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* –, schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marchbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Schulgeldermässigung Sommersemester 1987

Gesuche um Schulgeldermässigung für das Sommersemester 1987 sind bis spätestens *28. Februar 1987* bei den Schulsekretariaten einzureichen, die auch die nötigen Formulare zur Verfügung stellen.

Unvollständig oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums bzw. der Musikakademie während mindestens eines Semesters.
2. Von den Absolventen der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der entsprechende positive oder negative Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis des Hauptfachlehrers
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Abmeldungen (Berufs- und Hochschule/Allgemeine Musikschule)

Abmeldungen von Schülern, die auf Ende des Wintersemesters das Konservatorium oder die Musikakademie verlassen, sind bis spätestens 1. Februar 1987 (Berufsschule) bzw. 1. März 1987 (Allgemeine Musikschule) schriftlich – *versehen mit dem Visum des Lehrers* – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Berufsschüler, die ein fakultatives Nebenfach im Sommersemester nicht mehr besuchen wollen oder auf eine Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben dies ebenfalls bis 1. Februar 1987 schriftlich mitzuteilen.

Abmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Dispensgesuche Allgemeine Musikschule

Auch wenn Sie sich nur für 1 bis 2 Semester von der Allgemeinen Musikschule abmelden, bitten wir Sie, unser Abmeldeformular zu benützen und sich rechtzeitig für den Wiedereintritt anzumelden, das heisst vor dem 1. März bzw. 1. September.

Varia

Spende

Die Firma IBM Schweiz hat uns zuhänden der Schulgeldermässigungsfonds beider Schulen auch dieses Jahr wieder den namhaften Betrag von Fr. 1000.— überwiesen. Für diese Spende möchten wir herzlich danken.

Bibliothek

Die Bibliothek des Konservatoriums bleibt wegen Einrichtungsarbeiten bis und mit 17. Januar 1987 geschlossen. Wiedereröffnung an der Florhofgasse: 19. Januar 1987. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert: Montag, Dienstag, Donnerstag je von 10.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 10.00 bis 12.30 Uhr.

Wir haben versucht, innerhalb der gegebenen Möglichkeiten die neue Bibliothek nicht nur benutzerfreundlicher, sondern auch ästhetisch ansprechend zu gestalten.

Das Konzept ist die allgemeine Freihand-Ausleihe, das heisst, dass die «Spitzweg-Zeiten» mit gefährlichen Leitern endgültig vorbei sind. Der Zeitschriftenbestand wird laufend ergänzt und präsentiert sich zur regen Benutzung. Die einzelnen Bereiche Musikliteratur, Chor- und Orchestermaterial werden für sich und übersichtlich aufgestellt. Wir freuen uns darauf, den Benützer(innen) alle Neuerungen vorzustellen. Herzlich willkommen ab 19. Januar 1987!

Privatschüler

In den Räumen unserer Schulen dürfen keine Privatschüler unterrichtet werden.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Ferienkalender

Weihnachtsferien 1986/87:

Montag, 22. Dezember 1986 – Samstag, 3. Januar 1987

Sportferien 1987:

Montag, 9. Februar 1987 – Samstag, 14. Februar 1987

Frühlingsferien 1987:

Montag, 30. März 1987 – Dienstag, 21. April 1987

Sommerferien 1987:

Samstag, 4. Juli 1987 – Samstag, 8. August 1987

Herbstferien 1987:

Montag, 5. Oktober 1987 – Samstag, 17. Oktober 1987

Weihnachtsferien 1987/88:

24. Dezember 1987 – 6. Januar 1988

Sportferien 1988:

15. Februar 1988 – 20. Februar 1988

Frühlingsferien:

28. März 1988 – 18. April 1988

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Musikakademie: Mittwoch, 8– 9 Uhr

Konservatorium: Donnerstag, 10–12 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 10.00–10.30 Uhr

Mittwoch, 14.00–14.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf den Sekretariaten.

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17–19 Uhr

Musikakademie: Dienstag, 17–19 Uhr

Walter Baer, Abteilung Schulmusik

Dienstag, 17.30–18.30 Uhr, Freiestrasse 56

Voranmeldung auf dem Sekretariat des Konservatoriums erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar

Nach Vereinbarung

Voranmeldung unter Telefon Ø 01/251 28 75.

Hans Schweizer, Verwaltungschef (ab 2. Februar 1987: Werner Ulrich)

Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef

Musikakademie: nach Vereinbarung

Markus Müller, Vorberufsschule

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf dem Sekretariat der Musikakademie

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen:

Mittwoch, 11. März 1987

OMZ

Student(inn)enberatung:

Werner Joos, Hohlstrasse 603, 8048 Zürich, Telefon 01/62 16 26

Mittwoch, 25. Februar, 20 Uhr, Helferei Grossmünster

Junge Zürcher Komponisten

Konsistudenten und andere Leute führen ihre Werke auf

*Alle Bankdienste –
im Kanton, in der Schweiz,
auf der ganzen Welt.*

**Zürcher
Kantonalbank**



Veranstaltungen

Folgt nach Angabe von Datum und Zeit nur der Vermerk Kleiner oder Grosser Saal, findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt. Eintritt frei.

Zyklus zur Eröffnung

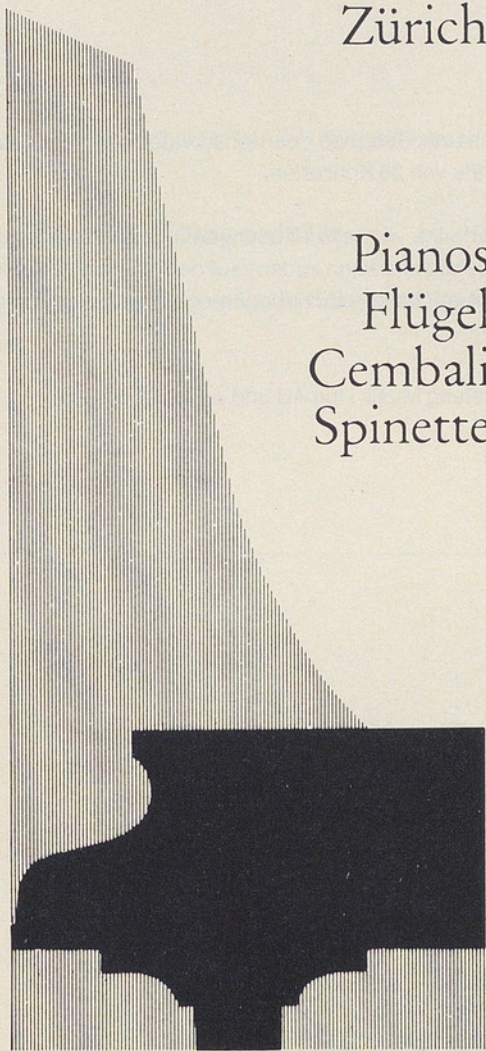
Aus Anlass der Rückkehr ins umgebaute Gebäude des Konservatoriums veranstalten wir von Januar bis Juni 1987 eine Reihe von 38 Konzerten.

Ein Generalprogramm dieser Konzertreihe wird allen Abonnenten des «Bindebogens» zusammen mit dieser Nummer zugestellt und kann zudem auf den Sekretariaten bezogen werden. Im vorliegenden und im nächsten «Bindebogen» werden nur Datum und Titel dieser Konzerte publiziert.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Freitag, 9. Januar 1987, 20.15 Uhr, Helferei Grossmünster

Kammermusikklasse Matthias Weilenmann

Haydn – Schubert

(Zur Aufführungspraxis der Quartette von Joseph Haydn und Franz Schubert)

Joseph Haydn	Quartett G-Dur, op. 76, 1 Allegro con spirito Adagio sostenuto Menuetto (Presto) Allegro ma non troppo	Mario Huter, Violine Cornelia Ott, Violine Christian Schaub, Viola Martin Zeller, Violoncello
Franz Schubert	Quartett a-Moll, op. 29 Allegro ma non troppo Andante Menuetto (Allegretto) Allegro moderato	

Kommentar: Matthias Weilenmann

Eintritt frei – Kollekte

Donnerstag, 15. Januar, 18 Uhr

Freitag, 16. Januar, 18 Uhr

jeweils im Grossen Saal

Samstag, 17. Januar, 18 Uhr

Zyklus zur Eröffnung: **Orchesterkonzerte**

(siehe Generalprogramm)

Platzkarten sind auf den Sekretariaten von Konservatorium und Musikakademie erhältlich.

Montag, 19. Januar 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifepfung

Carl-Martin Buttgeret, Klavier (Klasse Jürg von Vintschger)

Mitwirkend: Christian Sikorski, Violine
Matthew Brooke, Violoncello

J. Haydn Variationen f-Moll,
Hb. V. XVII: 6

C. Debussy 6 Préludes aus dem ersten Band

O. Messiaen «Le baiser de l'Enfant-Jésus»
aus: «Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus»

L. van Beethoven Klaviertrio Es-Dur, op. 1 Nr. 1,
1. Satz, Allegro

Montag, 19. Januar 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Begrüssungskonzert des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Zürich

(mit Uraufführungen)

Dienstag, 20. Januar 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Erstes Lehrerkonzert**
(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 21. Januar 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Cembaloklasse Johann Sonnleitner

Samstag, 24. Januar 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Dienstag, 27. Januar 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Das Konservatorium Winterthur gratuliert**
(siehe Generalprogramm)

Dienstag, 27. Januar, 20 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Zweites Lehrerkonzert**
(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 28. Januar 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Klaus Wolters

W. A. Mozart	Aus der Sonate D-Dur KV 576: Allegro – Adagio	Karin Neuhaus
F. Schubert	Aus der unvollendeten Sonate C-Dur: 1. Satz: Moderato	David Ruosch
R. Schumann	Aus Carnaval op. 9: Préambule – Pierrot – Arlequin – Valse noble – Reconnaissance – Pantalon et Colombine – Valse allemande – Paganini – Marche des Davidsbündler contre les Philistins	Flavio Dora
M. Mussorgsky	Tableaux d'une exposition Promenade – Limoges Le marché – Catacombæ, Cum mortuis in lingua mortua – La cabane sur des pattes de poule – La grande porte de Kiev	Thomas Janco
A. Roussel	Sicilienne und Bourrée aus Suite op. 14	Jaroslav Netter

Mittwoch, 28. Januar 1987, 20.15 Uhr, Kirche St. Peter

Orgelklasse Janine Lehmann

Samstag, 31. Januar 1987, 16 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Urs Walter

W. A. Mozart	Aus der Sonate B-Dur KV 333:	Christoph Fahrni
	1. Satz: Allegro	
	Aus der Sonate C-Dur KV 330:	Susanne Glarner
	2. Satz: Andante	
	3. Satz: Allegretto	
	Aus der Sonate A-Dur KV 331:	Susanne Andermatt
	1. Satz: Andante con	
	Variazioni	
	Fantasie c-Moll KV 475	Violanta Goldschmid
F. Chopin	Nocturne c-Moll	Martin Ebinger
	Nocturne H-Dur	Rita Plancherel
F. Liszt	Nocturne: «Les cloches de Genève»	Natalia Sidler
Ch. Abegglen	Suite	Christoph Abegglen
J. Brahms	Ballade op. 10 Nr. 2	Cornelia Braschler
B. Bartók	Aus: Ungarische Bauernlieder	Lotti Jakob

Montag, 2. Februar 1987, 20 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

1. Abend

Sonate in f-Moll op. 2 Nr. 1 (1795)

Luigi Rota

Allegro

Adagio

Menuetto, Allegretto

Prestissimo

Sonate in A-Dur op. 2 Nr. 2 (1795)

Peter Hitz

Allegro vivace

Largo appassionato

Scherzo. Allegretto

Rondo. Grazioso

Sonate in C-Dur op. 2. Nr. 3 (1795)

Patrick Studer

Allegro con brio

Adagio

Scherzo. Allegro

Allegro assai

Sonate in G-Dur op. 49

Luigi Rota

Nr. 2 (1795/96)

Allegro, ma non troppo

Tempo di Menuetto

Dienstag, 3. Februar 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Studio für Neue Musik**
(siehe Generalprogramm)

Donnerstag, 5. Februar 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Meisterklasse für Klavier Homero Francesch



Im Winter ist es
meistens kühl —
bei Bühler druckt man
mit Gefühl!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 36 00

Montag, 16. Februar 1987, 20 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

2. Abend

Sonate in Es-Dur op. 7 (1796/97)
Allegro molto e con brio
Largo, con gran espressione
Allegro
Rondo. Poco Allegretto e grazioso

Carl-Martin Buttgereit

Sonate in c-Moll op. 10
Nr. 1 (1796/98)
Allegro molto e con brio
Adagio molto
Finale. Prestissimo

Maria Lucia Costa

Sonate in F-Dur op. 10
Nr. 2 (1796/98)
Allegro
Allegretto
Presto

Ingrid Müller

Sonate in D-Dur op. 10
Nr. 3 (1796/98)
Presto
Largo e mesto
Menuetto. Allegro
Rondo. Allegro

Ruth Pfister

Dienstag, 17. Februar 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Kammermusik aus Zürichs Umgebung**
(siehe Generalprogramm)

Dienstag, 17. Februar 1987, 20 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Drittes Lehrerkonzert**
(siehe Generalprogramm)

Samstag, 21. Februar 1986, 14 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Ruth Hiltmann

Programm nach Ansage

Dienstag, 24. Februar 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Bläser-Collegium**
(siehe Generalprogramm)

Donnerstag, 26. Februar 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Meisterklasse für Klavier Homero Francesch

Montag, 2. März 1987, 19 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Urs Walter

«Klavierkonzerte»

J. S. Bach	Klavierkonzert f-Moll Klavierkonzert E-Dur	Ursi Tobler Rita Plancherel Jacqueline Laber
W. A. Mozart	Aus dem Klavierkonzert d-Moll: 1. Satz Aus dem Klavierkonzert C-Dur KV 467: 1. Satz	Susanne Andermatt Violanta Goldschmid
L. van Beethoven	Aus dem Klavierkonzert B-Dur: 1. Satz	Lotti Jakob
J. Brahms	Aus dem Klavierkonzert d-Moll: 1. Satz	Christoph Fahrni

Montag, 2. März 1987, 20 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

3. Abend

Sonate in g-Moll op. 49

Regula Walter

Nr. 1 (1798)

Andante

Rondo. Allegro

Sonate in c-Moll

Anja Woschick

op. 13 (1798/99)

«Grande Sonate Pathétique»

Grave – Allegro di molto

e con brio – Adagio cantabile –

Rondo. Allegro

Sonate in E-Dur op. 14

Silvia Egli

Nr. 1 (1798/99)

Allegro

Allegretto

Rondo. Allegro comodo

Sonate in G-Dur op. 14

Cristina Rigamonti

Nr. 2 (1798/99)

Allegro

Andante

Scherzo. Allegro assai

Sonate in B-Dur op. 22

Peter Hitz

(1799/1800)

Allegro con brio

Adagio con molta espressione

Menuetto

Rondo. Allegretto

Dienstag, 3. März 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Zürcher Flötenmusik**
(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 4. März 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Saxophonklasse Urs Schoch

Donnerstag, 5. März 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violoncelloklasse Klasse Walter Grimmer

Donnerstag, 5. März 1987, 20.15 Uhr, Kirche Unterstrass

Konzertreifeprüfung

Daniel Zehnder, Orgel (Klasse Bernhard Billeter)

Samstag, 7. März 1987, 15 Uhr, Kleiner Saal

Violinklasse Berti Wegmann

Montag, 9. März 1987, 19 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Erna Ronca

Vorspielstunde

Dienstag, 10. März 1987, 18 Uhr, Gosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Streicher-Collegium**
(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 11. März 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Flötenklasse Jean Poulain

Mitwirkend: Dorothea Isler, Klavier

G. F. Händel	Hallenser Sonate Nr. 3 h-Moll Adagio — Allegro — Largo — Allegro	Monika Danhuser
J. Ibert	Pièce pour flûte seule	Katrin Gerschwiler
Joh. J. Quantz	Aus dem Konzert G-Dur: 1. Satz: Allegro	Luana Divertito
Ph. Gaubert	Nocturne et Allegro scherzando	Lorraine Schmid Matthias Arter
S. Prokofjew	Aus der Sonate Nr. 2: Andante-Allegro con brio	Maya Schaufelbühl
P. Sancan	Sonatine	Heidi Killer
A. Jolivet	Chant de Linos	Rony Schädler David Sonder

Donnerstag, 12. März 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Amadeus Schwarzkopf

Schweizer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts

Samstag, 14. März 1987, 14 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Ruth Hiltmann

Programm nach Ansage

Samstag, 14. März 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Montag, 16. März 1987, 20 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

4. Abend	Sonate in As-Dur op. 26 (1800/01) Andante con Variazioni Scherzo. Allegro molto Marcia funebre Allegro	Maria Lucia Costa
	Sonate in Es-Dur op. 27 Nr. 1 (1800/01) «quasi una fantasia» Andante – Allegro Allegro molto e vivace Adagio con espressione Allegro vivace	Luigi Rota
	Sonate in cis-Moll op. 27 Nr. 2 (1801) «quasi una fantasia» Adagio sostenuto Allegretto Presto agitato	Naoko Anzai
	Sonate in D-Dur op. 28 (1801) Allegro Andante Scherzo. Allegro vivace Rondo. Allegro, ma non troppo	Patrick Studer

(Die zweite Hälfte dieses Zyklus findet an folgenden Daten statt:
2., 16., 30. November und 14. Dezember 1987)

Dienstag, 17. März 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Grosser Chor**
(siehe Generalprogramm)

Dienstag, 17. März 1987, 20 Uhr, Grosser Saal

Zyklus zur Eröffnung: **Madrigalchor**
(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 18. März 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Gitarrenklasse Madeleine Gremper

Donnerstag, 19. März 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Studio für Neue Musik

Leitung: Andreas Nick

Das Klavier als Partner- und Begleitinstrument im 20. Jahrhundert

Arthur Honegger	Intrada für Trompete und Klavier
Anton Webern	Lieder aus op. 3 und op. 4
Isan Yun	«Nore» für Violoncello und Klavier
Alban Berg	Lieder aus op. 2
Anton Webern	Cellostücke op. 11
Paul Hindemith	aus der Trompetensonate: 1. Satz
Ausführende:	Lisa Lüthy, Violoncello Urs Weibel, Tenor Jan Wyss, Trompete Luis Vela, Myriam Schnyder und Krystyna Zbojnowicz, Klavier

Donnerstag, 19. März 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Meisterklasse für Klavier Homero Francesch

Samstag, 21. März 1987, 16 Uhr, Kleiner Saal

Flötenklasse Gudrun Racine

Mitwirkend: Amri Alhambra, Elke Göss, Karen Krüttli, Christiane Werffeli, Klavier

«Scarborough fair» — «Michael, row the boat ashore»
mit eigenen Variationen und Fantasien

J. S. Bach Suite in h-Moll

Frank Martin Ballade

Barbara Bohnert, Regula Boller, Edith Gloor, Cécile von Holzen, Andrea Karrer,
Karen Krüttli, Ueli Schwarzenbach, Markus Staubli, Christiane Werffeli

Montag, 23. März 1987, 20.15 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Hans Brian

W. A. Mozart	Variationen über ein Menuett von J. Ch. Fischer KV 179	Christa Rey
C. Debussy	Six Epigraphes Antiques (pour piano à quatre mains) Pour invoquer Pan, dieu du vent d'été — Pour un tombeau sans nom — Pour que la nuit soit propice — Pour la danseuse aux crotales — Pour l'Egyptienne — Pour remercier la pluie au matin	Hana Bezouska Regula Zenger
L. van Beethoven	Rondo G-Dur op. 51 Nr. 2	Barbara Pelger
F. Schubert	Sonate a-Moll DV 537 (op. 164) Allegro, ma non troppo Allegretto, quasi Andantino Allegro vivace	Alfons Schwab
F. Martin	3 Préludes Grave, Andante Tranquillo ma con moto Allegro	Daniel Woodtli
O. Messiaen	L'Alouette Lulu	Rainer Vock
L. van Beethoven	Sonate Es-Dur op. 31 Nr. 3 Allegro Scherzo (Allegretto vivace) Menuetto (Moderato e grazioso) Presto con fuoco	Andreas Gada

Montag, 23. März 1987, 20.15 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Hans-Peter Achberger, Schlagzeug
(Klasse Dieter Dyk)

Dienstag, 24. März 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus zur Eröffnung: **«Ein Himmel aus Stahl»**
(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 25. März 1987, 17.30, Kleiner Saal

Forum

Kontrabassklasse Harald Friedrich

Forum

Oboenklasse Thomas Indermühle

Querflötenklasse Günter Rumpel

Flöte – Oboe

A. Vivaldi	Concerto g-Moll für Flöte, Oboe, Fagott und basso continuo Allegro ma cantabile – Largo – Allegro	Karin Lindström, Flöte Ofer Frenkel, Oboe Beat Briner, Fagott Urs Walter, Cembalo
A. Ginastera	Duo für Flöte und Oboe (1945) Sonata (Allegro) – Pastorale (Adagio) – Fuga (Vivace)	Jürg Denzinger, Flöte Alfons Schwab, Oboe
Joh. W. Kalliwoda	Concertino für Flöte, Oboe und Klavier Larghetto – Allegretto – Allegro	Edith Müller, Flöte Evelyne Vonmard, Oboe Urs Walter, Klavier
F. Poulenc	Trio für Oboe, Fagott und Klavier Presto – Andante – Rondo	Ori Meiraz, Oboe Beat Briner, Fagott Urs Walter, Klavier
J. A. Demersseman	Fantaisie Concertante op. 36 für Flöte, Oboe und Klavier Allegro moderato-Thème avec variations-Pastorelle	Dimitri Vecchi, Flöte Miriam Moser, Oboe Urs Walter, Klavier
B. Maderna	Diaulodia für Flöte und Oboe	Eriko Suzuki, Flöte Anke Bökenkamp, Oboe
J. Françaix	Quatuor pour flûte, hautbois, clarinette et basson (1955) Allegro – Andante – Allegro molto – Allegro vivo	Eriko Suzuki, Flöte Anke Bökenkamp, Oboe Akemine Ohashi, Klarinette Beat Briner, Fagott

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers



Ihre Musik. Setzen Sie den Bogen an.



WERBUNG - MARCEL KOROINIK 50/12/4

Kostbare Streichinstrumente aus ganz Europa haben wir für Sie gesammelt. Jedes Instrument ausgewählt nach Klang, handwerklicher Qualität und Zustand. Von Spezialisten, die Sie mit grosser Erfahrung beraten, damit Sie genau Ihr Instrument finden.

Jecklin

Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20

XQ 354



DER BINDEBOGEN

April 1987

ALS UNSERE FIRMA GEGRÜNDET WURDE, WAREN DIE GEIGEN VON STRADIVARI ERST HALB SO ALT, ABER GENAUSO KOSTBAR.

Saiteninstrumente sind empfindlich. Zumal wenn sie 300 Jahre alt sind. Und je kostbarer sie sind, desto mehr kann man durch unsachgemässe Reparaturen daran verderben. Und zwar für alle Zeiten. Darum ist es keineswegs gleichgültig, wo Sie ein Instrument kaufen - sei das nun ein Schülercello, eine spanische Gitarre oder eine alte Meistervioline, von denen Musik Hug stets eine weit über die Landesgrenzen

hinaus bekannte Auswahl hat. Denn alle von uns verkauften Instrumente werden in unserer renommierten Werkstatt einer Prüfung und eventuellen Revision unterzogen. Und schon mancher berühmte Musiker hat uns seine Stradivari, Guarneri oder Amati zur Reparatur anvertraut. Sicher, unsere Firma ist erst halb so alt wie eine Stradivari. Aber nach über 175 Jahren wissen wir, worauf es ankommt, wenn es um Saiteninstrumente geht.

Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik



KONSERVATORIUM UND
MUSIKHOCHSCHULE

MUSIKAKADEMIE
ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Telefon 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.— / Ausland Fr. 12.—

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im April 1987

Unser Konsi

Kein Mensch zweifelte daran, dass das Team Bernhard - Schweizer die «Züglete» mit derselben Präzision bewältigen würde wie vor drei Jahren den Wechsel nach Oerlikon. Leise Zweifel aber hörte man da und dort, ob Architekt Stemmler der Hexenmeister sei, dem es gelingen würde, das leidige Problem der Schallisolation zu meistern, das im Verlauf von rund 80 Jahren Ärgernis so mancher Generation von Lehrern und Schülern gewesen war.

Mit einiger Neugier folgte man der Einladung (Sonntag, den 4. Januar, 16 Uhr), der Schlüsselübergabe beizuwohnen und das Haus zu «beschnuppern». Die Zeremonie war kurz und herzlich, und auf dem Rundgang vernahm man nur das Adjektiv schön und Synonymes.

Das Gebäude müsste meiner Meinung nach den Namen «das Haus mit den zwei Gesichtern» tragen, das historische und das sachdienliche. Mir scheint, die Auflage, historisch Wertvolles zu erhalten, sei auf äusserst subtile Art gelöst worden. Wer verharret nicht einen Moment, wenn er vom Rechberg her kommt, um die Front zu betrachten? Lässt sich der Besucher Zeit, nicht nur den Prunk des Treppenhauses in sich aufzunehmen, sondern Details zu betrachten – etwa die Deckenmalerei –, wird er gewahr, mit welcher liebevollen Sorgfalt die Restauratoren das scheinbar Unwichtige gestaltet haben.

Ein «Kraut und Rüben» von Klängen empfangt den Besucher einst, der durch die Gänge wanderte. Wer heute vom Treppenhaus nach links oder rechts sich wendet, begibt sich ins schallgedämpfte «fin de siècle» des 20. Jahrhunderts. Kein Mensch kommt auf die Idee, dass in diesem Haus 36 Flügel und 54 Klaviere stehen, die tagaus, tagein rege benutzt werden. Mir kam zu Ohren, es sei viel zu leise und gar keine Musikschule mehr. Schmunzelnd vermerkt man, dass eine Trompete halt doch der ausgeklügelten Technik ein Schnippchen zu schlagen vermag, und die vielgebrauchte Schallplatte auf der besten Abhöranlage «heimelig» kratzt. Gesucht ein Sponsor, der uns 1000 CD's schenkt. Wir wären flugs im Traumland aller Klänge.

Doch Spass beiseite! Hans Ulrich Lehmann hat in der letzten Ausgabe den Behörden, dem Architekten und den Bauleuten gedankt. Es wäre jetzt wohl an uns, die wir einziehen durften, ohne etwas zu tun, auch den Mitgliedern der Baukommission herzlich Dank zu sagen. Sie haben mit immensem Zeitaufwand jedes Detail begutachtet, das wir so selbstverständlich benutzen. Denken wir einen Moment zurück an die Schulbänke, den Kreidestaub, die Beleuchtung, die Toiletten und die Tapeten, die sich von den Wänden lösten.

Was uns besonders freut: unsere Konzerte im vergangenen Quartal waren sehr gut besucht. Wir hoffen inständig, es möge so bleiben, und bitten unsere Freunde, ein wenig Propaganda zu machen. Der Interpret lebt nicht vom Ton im leeren Raum allein.

Markus Müller

PS. Unser «Konsi-Tip» mit dem schönen Namen «Bindebogen» kann mit einer bescheidenen Zehnernote pro Jahr von jedermann abonniert werden. Er weist hin auf mindestens 60 Konzerte bei freiem Eintritt.

Aus der Lehrerschaft

Dr. Peter Schwarzenbach hat darum gebeten, auf Ende des Wintersemesters von seiner Unterrichtsverpflichtung an Konservatorium und Musikakademie entlastet zu werden.

Peter Schwarzenbach wurde 1975 berufen für die Vorlesungen und Übungen in Pädagogik, Psychologie und Allgemeiner Didaktik und erhielt zugleich den Auftrag, die pädagogische Ausbildung der zukünftigen Musiklehrer neu zu gestalten.

Das heutige Konzept für die pädagogische-didaktische Ausbildung von Lehrdiplom-Kandidaten, von andern Konservatorien als vorbildlich für ihre eigenen Ausbildungsreformen bewertet, ist weitgehend von Peter Schwarzenbach geschaffen worden. Seine unbedingte Forderung nach bewusst aufgebautem, handwerklich sauberer Gestaltung des Musikunterrichts dürfte seinen ehemaligen Studenten unvergesslich bleiben. Unsere Schule ist ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Im Sommersemester wird *Dr. Irène Kummer* in der Nachfolge von Dr. Schwarzenbach die Vorlesungen in Pädagogik, Psychologie und Allgemeiner Didaktik übernehmen.

Frau Kummer hat in Kanada Philosophie, Romanistik und Psychologie studiert, später in Zürich Germanistik, Romanistik, Psychologie und Geschichte. Nach dem Doktorexamen folgten weitere Studien in Psychologie und Pädagogik.

Frau Kummer führt eine Praxis als Psychologin, hält Vorlesungen am Alfred Adler-Institut und am Institut für angewandte Psychologie in Zürich. An der Freifachabteilung der ETH liest sie über «Neuere deutsche und französische Literatur».

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Dieter Dyk war seit 1975 als Lehrer für Schlagzeug am Konservatorium tätig. Neben seiner erfolgreichen, engagierten pädagogischen Arbeit hat er sich auch intensiv für den Ausbau unseres Schlagzeugstudios eingesetzt. Mit der Reifeprüfung seines letzten Schülers findet nun sein Wirken an unserer Schule seinen Abschluss.

Auch ihm danken wir herzlich für seine vielfältige Tätigkeit.

Im Sommersemester 1982 übernahm *Christiane Horn* den Unterricht für Stimmbildung an der Berufsabteilung des Rhythmikseminars. In ihrer sechsjährigen Tätigkeit hat sie sich mit viel Engagement der nicht immer einfachen Aufgabe der Stimmschulung gewidmet. Frau Horn wird im Frühjahr heiraten und sich in Dänemark ansiedeln.

Wir wünschen ihr für ihre Zukunft viel Glück.

Seit dem Sommersemester 1984 betreute *Urs Strasser* den Sektor Heilpädagogik am Rhythmikseminar. Wir haben ihn in dieser Zeit als kompetenten und feinfühligem Lehrer schätzen gelernt, der sich immer mit grosser Sachkenntnis für die Förderung der Behinderten einsetzte. Urs Strasser verlässt unser Seminar wegen anderweitiger beruflicher Verpflichtungen. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit viel Erfolg.

Wechsel im Blasmusikleiterseminar

Im Verlauf der letzten Monate hat es sich gezeigt, dass Elmar Schmid nicht in der Lage ist, zusätzlich zu seinen Unterrichtsverpflichtungen und zu seiner Konzerttätigkeit genügend Zeit für die Leitung des Blasmusikseminars aufzuwenden. Glücklicherweise hat sich *Hans-Peter Blaser* bereit erklärt, neben seiner Unterrichtstätigkeit diese Aufgabe zu übernehmen. Da Hans-Peter Blaser in der ganzen Zeit sehr eng mit Elmar Schmid zusammengearbeitet hat, wird diese Ablösung völlig reibungslos vor sich gehen können. Wir danken Hans-Peter Blaser dafür, dass er diese zusätzliche Verantwortung übernehmen will, und wünschen ihm dazu viel Befriedigung. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass Elmar Schmid weiterhin als Lehrer am Blasmusikleiterseminar zur Verfügung stehen wird.

Wir gratulieren

Corrado Bossard, Trompete, Klasse H. Adelbrecht, gewann das grosse Migros-Stipendium.

Tage der offenen Tür

Im Rahmen der offiziellen Einweihungsfeier wird das Konservatorium vom 18. bis 23. Mai 1987 für alle Interessenten, die das Gebäude besichtigen und/oder Unterrichtsstunden besuchen möchten, offenstehen. Die Besuchszeiten werden in der Presse veröffentlicht.

Schulleitung

Externe Studienwoche

«Musik im Entstehen»

Für die vorgesehene externe Studienwoche in St. Moritz vom 14.–20. Juni haben sich bis zu den Frühlingsferien nur 29 Studierende angemeldet. Um diese Woche durchführen zu können, sind aber mindestens 50 Teilnehmer notwendig. Insbesondere fehlen Streichinstrumentalisten (Violine, Bratsche, Cello, Kontrabass). Die Anmeldefrist wird aus diesem Grund bis zum *30. April 1987* verlängert. Benützen Sie diese einmalige Gelegenheit!

Vordiplom

Wir machen alle im Herbst 1985 eingetretenen Instrumentalisten und alle im Herbst 1984 aufgenommenen Sänger darauf aufmerksam, dass sie sich im Sommersemester 1987 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern sie diese Prüfung noch nicht bestanden haben.

Abschlussprüfungen im Sommersemester 1986

1. Diplomprüfungen

Mindestens fünf Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Vier Monate vor der Hauptfachprüfung erhält der Kandidat sein Diplomprogramm.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen hat sich der Studierende nach Rücksprache mit dem Fachlehrer selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

a) Instrumentale und vokale Pflichtfächer

- Vordiplom (spätestens im 4. [Sänger im 6.] Studiensemester)
- Nebenfach Klavier (Organisten mit Klavier- oder Cembalorepertoireliste), Cembalo, Gesang, Sprechtechnik, Partiturspiel
- Variantinstrumente (Violine, Bratsche, Piccolo, Altflöte, Englischhorn, Klarinette, Kontrafagott)
- Orchesterprüfung (Tonhalle-Volontariat)

- b) Theorieprüfungen
 - Solfègeprüfung
 - Musikgeschichte
 - Tonsatz
 - Theorieschlussprüfung (mit Hausarbeit)
 - Spezielle Theoriefächer

Die Hausarbeiten in Formenlehre und Musikgeschichte für die Theorieschlussprüfung sind maschinengeschrieben in je 3 Exemplaren abzugeben, unter Beilage von allfälligen Partituren.

c) Pädagogik-Prüfung

Die Hausarbeiten für die Pädagogik-Didaktik-Prüfung wollen Sie bitte in 4 Exemplaren auf dem Sekretariat abgeben.

3. *Prüfungsgebühren*

Die Prüfungsgebühren werden mit dem Schulgeld verrechnet.

4. *Termine für Pflichtfachprüfungen*

Anmeldung: bis 1. Juni 1987

(für Orchesterprüfung: 1. Mai)

Hausarbeiten: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

5. *Prüfungsdaten*

Orchesterprüfung: 29. Mai

Vordiplome: 24. August bis 11. September

Instrumentale und vokale Nebenfächer: 30. September/2. Oktober

Pädagogik-Didaktik-Prüfungen: August/September

Schriftliche Prüfungen: 14.–26. September

Mündliche Prüfungen: 28. September bis 2. Oktober

Beachten Sie bitte: Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung!

Aufnahmeprüfungen

Für das Wintersemester 1987/88:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 26.–28. August innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 29. August 1987

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Mittwoch, 16. und Donnerstag, 17. September 1987

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 3. bis Samstag, 5. September 1987

Für das Sommersemester 1988:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 10.–12. Februar innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 13. Februar 1988

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Montag, 7. bis Mittwoch, 9. März 1988

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 25. bis Samstag, 27. Februar 1988

Verwaltung

Jugendtarif für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler noch im Studium steht oder eine Berufslehre absolviert und nicht berufstätig ist, gelten für ihn die Schulgeldansätze für Jugendliche, sofern er jedes Semester bis Ende der zweiten Studienwoche dem Schulsekretariat den Nachweis in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert einreicht. Studierende des SMPV, die an unseren Schulen das Hauptfach belegen, haben zusätzlich zum Schülerausweis noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers beizulegen. Sollte der Termin nicht eingehalten werden können, ist eine telefonische oder schriftliche Voranmeldung unerlässlich. Verspätet eingereichte, nicht avisierte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Dispensgesuche Allgemeine Musikschule

Wenn Sie den Unterricht an der Allgemeinen Musikschule für 1 bis 2 Semester unterbrechen wollen, bitten wir Sie, sich schriftlich abzumelden und für den Wiedereintritt bis zum 1. März resp. 1. September ein neues Anmeldeformular einzureichen.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall des Schülers

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfalls des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* –, schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Abmeldungen (Berufs- und Hochschule/Allgemeine Musikschule)

Abmeldungen von Schülern, die auf Ende des Sommersemesters das Konservatorium oder die Musikakademie verlassen, sind bis spätestens *1. September 1987* schriftlich – versehen mit dem Visum des Lehrers – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Berufsschüler, die ein fakultatives Nebenfach im Wintersemester nicht mehr belegen wollen oder auf eine Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben dies ebenfalls bis 1. September 1987 schriftlich mitzuteilen.

Abmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldungen

Anmeldeschluss für das Wintersemester 1987/88:

Berufs- und Hochschule: 30. Juni 1987

Allgemeine Musikschule: 1. September 1987

Varia

Jecklin Musiktreffen 1987

Das Musikhaus wird auch in diesem Jahr (Ende September) ein Musiktreffen in Verbindung mit dem Internationalen Steinway-Festival durchführen. Das Thema: «Klaviersmusik für 3–16 Hände». Prospekte liegen bei Jecklin auf. Anmeldeschluss: Ende Juni 1987.

Jahresbericht 1985/86

Der Bericht über das Schuljahr 1985/86 liegt vor. Interessierte können ihn auf einem der beiden Schulsekretariate gratis beziehen.

Jahresabonnement 1987 des Bindebogens

Allen Empfängern dieser Ausgabe unserer Hauszeitschrift legen wir einen Einzahlungsschein bei. Damit kann der Jahresabonnementspreis von Fr. 10.– (Ausland Fr. 12.–) beglichen werden.

Behörden von Kanton und Stadt Zürich, Stiftungsräte, Lehr- und Verwaltungspersonal (inkl. Pensionierte), Schüler und Studierende (Seminaristen und Besucher von Vor- und Spezialkursen ausgenommen) und Gründervereine erhalten den Bindebogen gratis.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir all jenen Lesern herzlich danken, die die Möglichkeit benützen, zusätzlich zum Abonnementspreis noch eine Spende zu überweisen.

Bibliothek

Die Bibliothek am Konservatorium ist wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag je von 10–12.30 Uhr und von 14–16 Uhr

Freitag von 10–12.30 Uhr

Privatschüler

In den Räumen unserer Schulen dürfen keine Privatschüler unterrichtet werden.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Ferienkalender

Frühlingsferien 1987:

Montag, 30. März 1987 – Montag, 20. April 1987

Sommerferien 1987:

Samstag, 4. Juli 1987 – Samstag, 8. August 1987

Herbstferien 1987:

Montag, 5. Oktober 1987 – Samstag, 17. Oktober 1987

Weihnachtsferien 1987/88:

Donnerstag, 24. Dezember 1987 – Mittwoch, 6. Januar 1988

Sportferien 1988:

Montag, 15. Februar 1988 – Samstag, 20. Februar 1988

Frühlingsferien 1988:

Montag, 28. März 1988 – Samstag, 16. April 1988

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Musikakademie: Mittwoch, 8— 9 Uhr

Konservatorium: Donnerstag, 10—12 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten.

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 10.30—11.30 Uhr

Donnerstag, 10.30—11.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf den Sekretariaten.

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17—19 Uhr

Musikakademie: Dienstag, 17—19 Uhr

Walter Baer, Abteilung Schulmusik

Dienstag, 17.30—18.30 Uhr, Freiestrasse 56

Voranmeldung auf dem Sekretariat des Konservatoriums erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar

Nach Vereinbarung

Voranmeldung unter Telefon ☎ 01/251 28 75.

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef

Musikakademie: nach Vereinbarung

Markus Müller, Vorberufsschule

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf dem Sekretariat der Musikakademie.

Redaktionsschluss für den nächsten Bindenbogen:

Mittwoch, 17. Juni 1987

Veranstaltungen

Folgt nach Angabe von Datum und Zeit nur der Vermerk Kleiner oder Grosser Saal, findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der grosse Saal steht im Sommersemester 1987 nur an wenigen Tagen zur Verfügung, da in dieser Zeit die neue Orgel errichtet wird. Verschiedene Veranstaltungen mussten daher in die Evang. Methodistische Kirche Zelthof, Promenadengasse 4 (Parallelstrasse zum Zeltweg), verlegt werden.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Zyklus zur Eröffnung

Aus Anlass der Rückkehr ins umgebaute Gebäude des Konservatoriums veranstalten wir von Januar bis Juni 1987 eine Reihe von 38 Konzerten. Im vorliegenden Bindebogen werden nur Datum und Titel dieser Konzerte publiziert. Ein Generalprogramm dieser Konzertreihe kann im Sekretariat des Konservatoriums bezogen werden.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

Mittwoch, 22. April 1987, 18 Uhr

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

Konzertreifeprüfung

Stephan Lauper, Flöte (Klasse Alexandre Magnin)

Mitwirkend: Marc Kissoczy, Violine
Markus Eichenberger, Klavier

Adam Walacinski Dichromia per flauto e pianoforte (1967)

J. S. Bach Sonate E-Dur BWV 1035 für Flöte und Generalbass

C. Ph. E. Bach Trio B-Dur für Flöte, Violine und Basso continuo

Alfredo Casello Sicilienne et Burlesque pour flûte et piano

Freitag, 24. April 1987, 18 Uhr, Kirche Enge

Forum

Orgelklasse Erich Vollenwyder

J. S. Bach	Fantasie und Fuge g-Moll	Flavio Dora
	Sonate Nr. 2, c-Moll	Stephan Giger
Josef Haselbach	Vorspiel oder quasi Fantasia	Markus Waser
M. Reger	Fantasie und Fuge über B-A-C-H, op. 49	Erich Jahn

Dienstag, 28. April 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

Ehemalige Kompositionslehrer am Konservatorium Zürich

zur Eröffnung:

Klasse Ursula Burkhard

Dienstag, 28. April 1987, 20 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

4. Lehrerkonzert

zur Eröffnung:

Harald Friedrich, Mary Brady (als Gast)

(siehe Generalprogramm)

Donnerstag, 30. April 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Flötenklasse Günter Rumpel

Schlagzeugklasse Horst Hofmann

Flöte und Schlagzeug

H. Tomasi	Le Tombeau de Mireille 1958	Eriko Suzuki Jeannine Vögele
W. de Vries Robbé	Down the garden path 1981/84	Karin Lindström Andreas Zihler
H. Schiffman	Musica Battuta 1961	Erwin Bucher Matthias Eser Thomas Mohr Flurina Pfister Mario Schubiger (Klasse W. Köhler) Jeannine Vögele Andreas Zihler
		Leitung: Horst Hofmann
L. Harrison	First Concerto 1939	Eriko Suzuki Matthias Eser Andreas Zihler
B. Kolb	Homage to Keith Jarrett and Gary Burton 1976	Edith Müller Matthias Eser
K. H. Wahren	Klangraster 1975	Rolf Eisenegger Erwin Bucher Matthias Eser

A. Hovhaness

Bacchanale

Matthias Eser
Thomas Mohr
Mario Schubiger
(Klasse W. Köhler)
Jeannine Vögele
Andreas Zihler

Leitung: Flurina Pfister



Gitarrenspieler
sind meist jung –
auch Bühler Druck
ist stets im Schwung!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 36 00

Montag, 4. Mai 1987

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

18 Uhr

Konzertreifeprüfung

Philip Maurer, Klavier (Klasse Homero Francesch)

19.30 Uhr

Konzertreifeprüfung

Marian Rosenfeld, Klavier (Klasse Homero Francesch)

Dienstag, 5. Mai 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

Zum 50. Geburtstag von Hans Ulrich Lehmann

zur Eröffnung:

(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 6. Mai 1987, 20.15 Uhr

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

Konzertreifeprüfung

Tjasa Pozar, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

Mitwirkend: Mario Huter, Violine

P. Antonio Soler Drei Sonaten

Allegro soffribile — G-Dur

Presto — Es-Dur

Allegro — F-Dur

G. Ligeti Hungarian Rock (Chaconne)

J. S. Bach Sonate für Violine und Cembalo h-Moll
BWV 1014

Adagio

Allegro

Andante

Allegro

Donnerstag, 7. Mai 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Posaunenklasse Alfred Kosak

Trompetenklasse Henri Adelbrecht

Samstag, 9. Mai 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Montag, 11. Mai 1987, 19.30 Uhr

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

Konzertreifeprüfung

Markus Bachmann, Klavier (Klasse Klaus Wolters)

Mitwirkend:	Benedikt Jten, Klarinette Cornel Anderes, Viola
R. Schumann	Märchenerzählungen op. 132 für Klarinette, Viola und Klavier Lebhaft, nicht zu schnell - Lebhaft und sehr markiert Ruhiges Tempo, mit zartem Ausdruck Lebhaft, sehr markiert
P. Wettstein	Pulsationen
L. v. Beethoven	Sonate f-Moll op. 57 «Appassionata» Allegro assai Andante con moto Allegro ma non troppo

Dienstag, 12. Mai 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

Klavierrezital

zur Eröffnung:

Klasse Hans Schicker

Dienstag, 12. Mai 1987, 20 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

5. Lehrerkonzert

zur Eröffnung:

Urs Schoch, Theo Wegmann

als Gäste: Wolfgang Bogner, Endre Guran

(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 13. Mai 1987, 18 Uhr

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promendadengasse 4, 8032 Zürich

Konzertreifeprüfung

Michael Günther, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

Mitwirkend:	Michi Gaigg, Barockvioline Gregor Anthony, Viola da Gamba
D. Buxtehude	Triosonate B-Dur für Violine, Viola da Gamba und Basso Continuo Vivace Lento Allegro
W. Byrd	«Fortune»
F. Couperin	Les Fastes de la grande et ancienne Ménestrandise
J. S. Bach	Partita e-Moll Toccata Allemande Corrente Air Sarabande Tempo di Gavotta Gigue
R. Kelterborn	Ritornell

Donnerstag, 14. Mai 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklasse Heribert Lauer

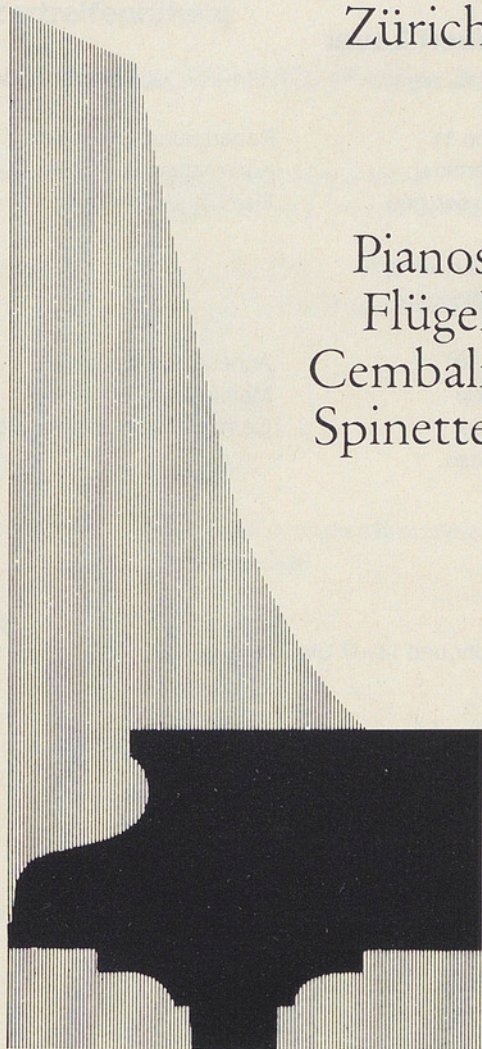
L. v. Beethoven	Aus dem Trio op. 11 («Gassenhauertrio»): 1. Satz: Allegro con brio	Robert Burren, Klarinette Karin Neuhaus, Klavier Lisa Lüthi, Violoncello
M. Bruch	Zwei Stücke für Klarinette, Klavier und Violoncello	
Joh. Brahms	Trio c-Moll op. 101 Allegro energico Presto non assai Andante grazioso Allegro molto	Annette Stopp, Klavier Mathias Widmer, Violine Gerhard Wyder, Violoncello

Samstag, 16. Mai 1987, 9.30–12.30 Uhr, und 14–17 Uhr, Zimmer 209

Vorlesung von **Dr. Lev Koblyakow** (Paul Sacher-Stiftung Basel) über das Thema:
«Le Marteau sans maître» von Pierre Boulez

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Montag, 18. Mai 1987, 19 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Erna Ronca

Vorspielstunde

Dienstag, 19. Mai 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Mittwoch, 20. Mai 1987, 20 Uhr

Zyklus

zur Eröffnung:

Anti – Gone

Regula Gantenbein, Gisela Westphal,
Ori Meiraz und Studierende des
Rhythmikseminars

Dienstag, 19. Mai 1987, 20 Uhr, Treppenhaus des Konservatoriums

Mittwoch, 20. Mai 1987, 18 Uhr

Zyklus

zur Eröffnung:

Zum Beispiel: Zürich um 1525

Gruppe «Alte Musik»
Andreas Müller-Crépon, Matthias Weilenmann

(siehe Generalprogramm)

Donnerstag, 21. Mai 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Freitag, 22. Mai 1987, 17 Uhr

Samstag, 23. Mai 1987, 18 Uhr

Offizielle Eröffnungsfeier

Thomas Füre, Walter Grimmer, Orchester von Konservatorium und Musikakademie.

Eintritt für diese Konzerte nur mit *Platzkarten*, erhältlich auf den Sekretariaten.

Dienstag, 26. Mai 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Zyklus

zur Eröffnung:

Chorkonzert

Madrigalchor und grosser Chor
des Konservatoriums

(siehe Generalprogramm)

Samstag, 23. Mai 1987, 13 Uhr und 15 Uhr, Kleiner Saal

Ensemblespielkurs Rudolf Suter

Musik für Blechbläser

L. Steiner	Suite für 3 Trompeten und 2 Posaunen Introduction Fanfare Larghetto Caccia
A. Diabelli	Drei Stücke für 3 Trompeten und Pauken
G. Palestrina	Madrigal für 4 Trompeten
A. Banchieri	Echofantasie für 2 Trompeten und 2 Posaunen
C. Ph. E. Bach	Marsch – Fanfare für 3 Trompeten und Pauken
P. Laurence	Festmusik für 3 Trompeten und 2 Posaunen Moderato – Andante – Allegro – Adagio – Allegro

Mittwoch, 27. Mai 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklassse Kurt Meier

A. Rejcha	Quintett Es-Dur op. 88, Nr. 2 Lento, Allegro moderato Scherzo, Allegro Andante grazioso Finale, Allegro molto	Maya Schaufelbühl, Flöte Evelyne Voumard, Oboe Florian Walser, Klarinette David Acklin, Horn Josef Schmid, Fagott
J. Françaix	Divertissement Prélude, Moderato Allegretto assai Elégie, Grave Scherzo	Matthias Arter, Oboe Martin Zimmermann, Klarinette Beat Briner, Fagott
L. Thuille	Sextett B-Dur op. 6 Allegro moderato Larghetto Gavotte, Andante quasi Allegretto Finale, Vivace	Maya Schaufelbühl, Flöte Ori Meiraz, Oboe Florian Walser, Klarinette David Acklin, Horn Josef Schmid, Fagott Andreas Gada, Klavier

Dienstag, 2. Juni 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

Studio für Neue Musik

zur Eröffnung:

Dienstag, 2. Juni 1987, 20 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

6. Lehrerkonzert

zur Eröffnung:

Urs Bumbacher, Josias Just, Urs Walter

(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 3. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Hans Schicker

J. Hadyn	Sonate D-Dur, Hob. 37 Allegro con brio Largo e sostenuto Finale	Peter Sterki
W. A. Mozart	Sonate C-Dur, KV 330 Allegro moderato Andante cantabile Allegretto	Nicolas Perruchoud
L. v. Beethoven	Sonate E-Dur op. 14, Nr. 1 Allegro Allegretto Rondo	Corinna Bamert
	Sonate d-Moll op. 31, Nr. 2 Largo – Allegro Adagio Allegretto	Annette Stopp

Donnerstag, 4. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Hans Schicker

J. Brahms	Intermezzo a-Moll op. 76, Nr. 7	Vera Bleiker
	Capriccio C-Dur op. 76, Nr. 8	
	4 Balladen op. 10	Christian Brunner
	Andante d-Moll	
	Andante D-Dur	
	Intermezzo h-Moll	
	Andante con moto H-Dur	
	Variationen über ein eigenes	Simon Andres
	Thema op. 21, Nr. 1	
C. M. von Weber	Sonate As-Dur op. 39	Konrad Weiss
	Allegro moderato, con	
	spirito ed assai legato	
	Andante	
	Presto assai	
	Rondo, Moderato e	
	molto grazioso	

Mittwoch, 10. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Gitarren- und Kammermusikklassse Spiro Thomatos

M. M. Ponce	5 Préludes	Bruno Groppa
F. Carulli	Duo für 2 Gitarren in G-Dur Largo – Rondo	Luc Schedler Davide Signorotti
M. M. Ponce	Variationen und Fughetta über ein Thema von Cabezón	Luc Schedler
J. S. Bach	Präludium und Fuge in D-Dur BWV 998	Kuno Müller
J. Ibert	Entr'Acte für Violine und Gitarre	Ari Vidali Davide Signorotti
N. Paganini	Sonata concertata A-Dur für Gitarre und Violine Allegro – Adagio – Rondo	Davide Signorotti Ari Vidali
J. Sagreras	6 Konzert-Etüden	Martin Reiser

Donnerstag, 11. Juni 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Freitag, 12. Juni 1987, 18 Uhr

Samstag, 13. Juni 1987, 18 Uhr

Zyklus

Der Zoobär

zur Eröffnung:

Kammeroper von Jost Meier

Eintritt nur mit *Platzkarten*, erhältlich auf den Sekretariaten

Dienstag, 16. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Urs Voegelin

L. v. Beethoven Variationen F-Dur op. 34

Lily Scheck

W. A. Mozart Rondo a-Moll KV 511

Roland Strobel

L. v. Beethoven Sonate Es-Dur op. 31, Nr. 3

Therese Schmid

A. Berg Sonate op. 1

Bettina Suter

L. v. Beethoven Sonate Fis-Dur op. 78

Donnerstag, 18. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Flötenklasse Alexandre Magnin

L. v. Beethoven	Variationen über das Thema «Reich mir die Hand, mein Leben» für 3 Flöten	Claudia-Maria Weissbarth Susanne Guthauser Eva Jüngling
B. Martinu	Allegro moderato	Valerie Gaillard Nicolas Perruchoud, Klavier
Ch. M. Widor	Romance op. 34	Eva Jüngling Konrad Weiss, Klavier
N. Paganini	Caprice Nr. 24 op. 1 für Flöte solo	Susanne Guthauser
Ph. Gaubert	Nocturne et Allegretto scherzando	Claudia-Maria Weissbarth Irene Schoder, Klavier
J. S. Bach	2 Sätze aus der Sonate in E-Dur	Otmar Spinas Annemarie Spinas, Klavier
F. Kuhlau	Variationen über ein irländisches Lied op. 105	Jean-Claude Javet Daniel-Bosshard, Klavier
A. Casella	Sicilienne et Burlesque	Helene Röösl Konrad Weiss, Klavier

Freitag, 19. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Urs Voegelin

R. Schumann	Phantasiestücke op. 12	Regina Soum
L. Janáček	«Im Nebel»	Beatrice Hartl
R. Schumann	Phantasie C-Dur op. 17	Barbara Maurer
J. Brahms	Phantasie op. 116	Daniel Spichtig
R. Schumann	Kreisleriana op. 16	Tadako Ito

Freitag, 19. Juni 1987, 20.15 Uhr

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

Konzertreifeproofung

Michael Jeup, Gitarre (Klasse Walter Feybli)

Mitwirkend:	Peter M. Lampeitl, Tenor
E. Bergman	Midnight, op. 83
J. S. Bach	Aus der Lautensuite BWV 1006a: Präludium – Loure – Gavotte en Rondeau
T. Morley	3 Lieder für Tenor und Gitarre aus «First Booke of Ayres, 1600» – Who is it that this dark night? – Can I forget what reason's force – Absence, Hear thou my protestation
F. M. Torroba	Sonatina Allegretto – Andante – Allegro

Samstag, 20. Juni 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Dienstag, 23. Juni 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

Musik im Entstehen I

zur Eröffnung:

(Ergebnisse einer externen Studienwoche
mit Komponisten und Interpreten)

Dienstag, 23. Juni 1987, 20 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

7. Lehrerkonzert

zur Eröffnung:

Matthias Weilenmann, Johann Sonnleitner

Mittwoch, 24. Juni 1987, 18 Uhr, Kleiner Saal

Zyklus

Musik im Entstehen II

zur Eröffnung:

Mittwoch, 24. Juni 1987, 20 Uhr, Ganzes Haus

Zyklus

Musik im Entstehen III

zur Eröffnung:

(siehe Generalprogramm)

Mittwoch, 24. Juni 1987

Evang. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

18 Uhr

Konzertreifeprüfung

Naoki Kitaya, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

20 Uhr

Konzertreifeprüfung

Zvi Meniker, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

Donnerstag, 25. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violoncelloklasse Markus Stocker

L. Boccherini	Sonate Nr. 3 G-Dur Largo Allegro alla militare Minuetto	Lisa Lüthi
J. Haydn	Cellokonzert C-Dur Moderato Adagio Allegro molto	Clarisse Jeck Stefan Fuchs Anita Jehli
M. Bruch	Kol Nidrei	Antonia Caflisch
Isang Yun	Nore für Violoncello und Klavier (1964)	Rahel Künzler
B. Britten	Sonata in C für Violoncello und Klavier op. 65 Dialogo Scherzo-pizzicato Elegia Marcia Moto perpetuo	Pi-Chin Chien

Freitag, 26. Juni 1987, 20.15 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

Orgelklasse Hansjürg Leutert

P. Planyavsky	Toccata alla Rumba (1971)	Caterina Malär
D. Buxtehude	«Herzlich tut mich verlangen» Bux WV 178	Angela Löönd
J. S. Bach	Präludium und Fuge e-Moll BWV 533	Therese Schmid Daniel Burri
	«Herr Gott, nun sei gepreiset» BWV 601	Ursina Gerber
F. Mendelssohn	Nachspiel D-Dur (1831)	Annette Stopp
M. Reger	«Allein Gott in der Höh» «Jesu, meine Freude» «Lobe den Herren» (op. 67)	Gabriele Hunziker
W. Volckmar	Duo für Violine und Orgel op. 170	Monika Rosenberg Josef Rosenberg, Violine
E. Gigout	Toccata h-Moll	Irene Haller

Samstag, 27. Juni 1987, 14 Uhr, Kleiner Saal

Klarinettenklasse Elisabeth Ganter

F. Berr	Cantabile	Florian Krapfenbauer
P. Tschaikowsky	Altes französisches Lied	Michael Ganter
W. A. Mozart	Aus einer Kirchensonate: Allegro	Balthasar Zimmermann Gertrud Aebly
F. Chopin	Nocturne op. 9, Nr. 2	Andreas Hauser Donat Hauser
G. Tartini	Allegro molto	Valentin Wandeler Casimir Wandeler
L. Cahuzac	Pastorale Cévenole	Andreas Widmer Rizzardo Pezzotta
W. A. Mozart	Thema und Variation für Klarinette und Flöte	Stefan Baer Marion Spotti
G. Finzi	Aus «Five Bagatelles»: Romanza Forlana	Christine Kaiser Mariann Salzmann
F. Mendelssohn	1. Konzertstück	Oliver Stark Roman Krapf Michael Kleiser
A. Lavagne	Oriental Melody	Chris Wirth Susanne Peter
D. Milhaud	Caprice	
P. Hindemith	Aus der Sonate (1939): Sehr langsam Kleines Rondo, gemächlich	Lotti Kölla Gertrud Aebly

J. Françaix	Thema und Variationen	Elmar Caluori Mariann Salzmann
D. Milhaud	Aus Duo concertant: Modéré Vif	René Vogelbacher Martin Franks

Samstag, 27. Juni 1987, 20.15 Uhr
Grosser Tonhalleaal

Abschlusskonzert

Solisten: Albrecht Breuninger, Violine
Kurt Huber, Tenor

Leitung: Marc Andreae

Orchester von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Friedrich Hegar Violinkonzert

Walter Baer Variationen über ein Thema
Daniel Glaus aus dem Violinkonzert von
Josef Haselbach Friedrich Hegar für Orchester
Andreas Nick

Volkmar Andreae «Li-tai-pe» für Tenor und Orchester

Leonard Bernstein Sinfonische Tänze aus
«Westside Story»

Eintritt nur mit Platzkarten, erhältlich auf den Sekretariaten

Montag, 29. Juni 1987, 19 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Irmtraut Mazurkewitz

Vorspielstunde

Dienstag, 30. Juni 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Flötenklasse Günter Rumpel

Flöte und Harfe

C. Debussy	Sonate pour flûte, alto et harpe (1915) Pastorale — Interlude — Final	Rolf Eisenegger, Flöte Benno Huber, Voila Salome Jenny, Harfe
J. Ibert	Entr'acte pour flûte et harpe	Karin Binder, Flöte Salome Jenny
W. Posse	Konzert-Etüde Nr. 1 in As-Dur für Harfe solo	Salome Jenny
E. Denisov	Sonate pour flûte et harpe (1983) Tranquillo — Allegro moderato	Karin Binder Salome Jenny
H. Berlioz	Trio des jeunes Ismaélites aus «L'enfance du Christ» für 2 Flöten und Harfe	Rolf Eisenegger Karin Binder Salome Jenny

Mittwoch, 1. Juli 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Rhythmik-Patchwork

AMS-Rhythmikklassen Claudia Pachlatko-Barth

(Kindergruppen im Alter von 3 bis 10 Jahren)

Verschiedene Altersgruppen zeigen eine Auswahl an Möglichkeiten, welche uns die musikalische Rhythmik bietet: Musik – Bewegung – Ausdruck – Gestaltung – Tanz – Improvisation

Mittwoch, 1. Juli 1987, 19.30 Uhr

Evangel. Meth. Kirche Zelthof, Promenadengasse 4, 8032 Zürich

Konzertreifeprüfung

Aurea Vollen, Flöte (Klasse Günter Rumpel)

Donnerstag, 2. Juli 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violoncelloklasse Rolf Looser

J. S. Bach	Praeludium und Fuge D-Dur aus dem wohltemperierten Klavier BWV 888 (orig. A-Dur)	
L. v. Beethoven	Aus der Sonate A-Dur op. 69: 1. Satz: Allegro ma non tanto	Theophil Handschin Markus Baumgartner, Klavier
R. Schumann	Drei Romanzen op. 94 Moderato Semplice, con sentimento Moderato	Regula Schüpbach Edith Sievi, Klavier
C. Saint-Saëns	Cello-Konzert in a-Moll	Janka Speglić Urs Walter, Klavier

Freitag, 3. Juli 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Work-Shop

La Bohème von Giacomo Puccini

1. Akt

Regie:

Peter Rasky

Musikalische Einstudierung:

Jost Meier

Dorothea Isler

Mimi

Judith Graf

Rodolfo

Janos Kekesi

Marcello

Robert Braunschweig

Colline

Erich Bieri

Schaunard

Andreas Baumberger

Benoit

David Thorner

Sonntag, 5. Juli 1987, 10.30 Uhr

Kleine Sonntagsmatinée im Kreuzgang des Landesmuseums

Kammermusikklasse Martha Gmünder

Ludwig Senfl (um 1486 – etwa 1543)

Gesang, Blockflöten, Dulzian

Pommer, Krummhörner

Viola da Gamba (Diskant und Bass)

Gitarre, Cembalo und Schlagzeug

Christine Guy, Marianne Weibel

Susi Reinhart, Christoph Frei

Patric Lüscher, Thomas Widmer

Margret Schlör

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers

Schulinstrumente von Jecklin. *Für einen guten Anfang.*



WERBUNG: MARCEL KOPOLNIK 3950/17/4

*Entscheiden Sie sich gerade
zu Beginn für ein gutes
Instrument. Das ist wichtig.
Denn nur das passende
Instrument mit gutem
Klang erhält die Freude
zum Weitermachen. Wir
erleichtern den Einstieg,
denn wir vermieten gute
Klaviere und Streichinstru-
mente schon für wenig
Geld. Wir
helfen Ihnen
bei der
Wahl.*

Jecklin

Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20



XQ 354



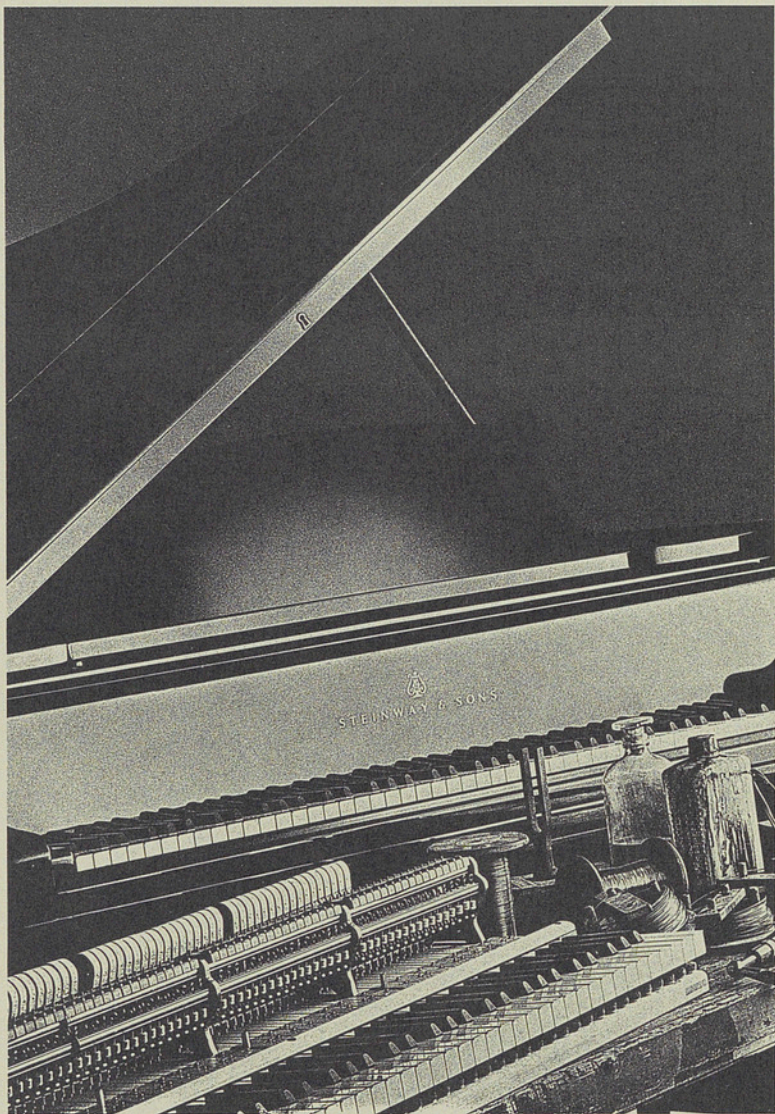
DER BINDEBOGEN

August 1987

WIR HABEN MIT STEINWAY SO LANGE ERFAHRUNG WIE STEINWAY & SONS.

Ein Steinway ist ein Kunstwerk, aber auch ein Wertobjekt. Ob er eines bleibt, hängt allerdings davon ab, wie er behandelt, gestimmt und eines Tages auch revidiert wird. Ein Steinway soll auch noch Ihnen

Enkeln Freude machen. Also sollten Sie Ihr Instrument dort kaufen, wo Sie es auch in 50 Jahren noch instandstellen lassen können. Musik Hug gibt es seit über 175 Jahren. Und unsere Werkstatte für Tasteninstrumente steht mit den Herstellern der Instrumente meist schon so lange in direktem Kontakt, wie deren Firmen existieren. Soviel Erfahrung können Sie nur bei Musik Hug kaufen. Und übrigens auch mieten.



Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik

Zürich, Füsslistrasse 4, Tel. 01/221 25 40 (vis-à-vis St. Annahof/Bahnhofstrasse)

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE

MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Telefon 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.— / Ausland Fr. 12.—

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im August 1987

Zur Einweihung des neuen Hauses

Ansprache von Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen am 22. Mai 1987

Es ist mir klar, dass in diesem Haus und beim heutigen Anlass das gesprochene Wort hinter die Musik zurückzutreten hat und dass meine Ausführungen eher breve als largo und eher scherzando als maestoso sein sollen. Und wenn ich sonst gewohnt bin, in Punkten und Ziffern zu sprechen, ist für einmal die Sonatenhauptsatzform oder die Gliederung der Oper angemessen. Ich hatte Mühe, mich für die eine oder andere Form zu entscheiden, und habe mich deshalb — wie die meisten Politiker, wenn sie nicht weiterwissen — für eine Mischform entschieden.

Zur Ouvertüre: Im Namen der Behörden von Stadt und Kanton Zürich gratuliere ich der Stiftung Konservatorium und Musikhochschule Zürich zum Neubeginn im altvertrauten Haus, das in mehrjähriger intensiver Arbeit sorgfältig renoviert und den Bedürfnissen einer zeitgemässen Musikerausbildung angepasst worden ist.

Anfang der siebziger Jahre — und damit bin ich schon bei der Exposition — schlugen die Vertreter von Stadt und Kanton im Stiftungsrat bei ihren Behörden Alarm und machten mit einem Paukenschlag auf den bedenklichen Zustand des 1900/1901 erstellten Gebäudes aufmerksam. Der Stiftungsrat nennt sich in dieser altherwürdigen Institution zwar Verwaltungsrat, ohne aber die Rechnung mit entsprechenden Tantiemen zu belasten. Das sei — nebenbei, aber herzlich — verdankt. Das entspricht dem Cash-Flow des Hauses; für diejenigen, die in dieser Sparte nicht so bewandert sind, sei festgehalten, dass der Cash-Flow ein Mass für den erwirtschafteten Gewinn darstellt.

Die Stiftungsratsmitglieder schlugen Alarm, weil das Konservatorium lento, aber accelerando wegrutschte und Anstalten machte, dem Druck des Berges nicht mehr standzuhalten. Ein ausführlicher Bericht von Architekt Felix Stemmle, dem später der Umbau übertragen wurde, überzeugte zuerst Stadtrat und Regierungsrat, dann auch die beratenden Kommissionen von Gemeinde- und Kantonsrat davon, dass rasche Abhilfe not tat. Es wäre ja auch zu traurig gewesen, wenn wir eines Tages das Konservatorium als Trümmerhaufen vor dem Obergericht wiedergefunden hätten. Gerichte sind zwar heutzutage für alles und jedes zuständig, aber hier hätte es wohl passen müssen.

Erfreulicherweise konnte über die Aufteilung des notwendigen Kredites im Verhältnis 50 : 50 zwischen Stadtrat und Regierungsrat erstaunlich rasch Einigung erzielt werden. Allerdings hätte die Erziehungsdirektion wie der Stiftungsrat es gerne gesehen, wenn das seit Jahren an der Freiestrasse domizilierte Rhythmikseminar im Zuge des Umbaus wieder ins Mutterhaus an der Florhofgasse zurückgeführt worden wäre. Das städtische Hochbauinspektorat legte aber sein dezidiertes Veto gegen eine bautechnisch riskante und finanziell aufwendige Unterfangung des Konservatoriumsgebäudes ein, und so musste von diesem Plan wehmütig, sozusagen lamentoso, Abschied genommen werden.

In den vorberatenden parlamentarischen Kommissionen aber ergaben sich einige Meinungsdifferenzen, wie diese auch heute — wie man hört — zwischen Stadt und Kanton vorkommen sollen. Und auch die verschiedenen Denkmalpflegekommissionen boten kein Bild der Einigkeit. Es folgte deshalb eine längere Arie; das heisst: Die Handlung blieb stehen, Gefühle wurden ausgedrückt und ausgetauscht.

Während die städtische Denkmalpflege sich dem Projekt gewogen zeigte, beanstandete die kantonale Denkmalpflegekommission den Ausbau der Lichthöfe und die projektierten Dachaufbauten und schlug vor, Ersatzräume in alten Villen zu beschaffen. Schliesslich aber liessen sich die Mitglieder der vorberatenden Kommissionen zwar von der Notwendigkeit der Gewinnung zusätzlicher Unterrichtsräume durch den Ausbau der Lichthöfe und des Dachgeschosses überzeugen. Insbesondere die Kantonsräte aus der Stadt Zürich schlossen sich indessen der Auffassung ihrer gemeinderätlichen Kolleginnen und Kollegen an, die projektierte Unterbringung der Klimaanlage auf dem Dach des Konservatoriums störe die Giebellandschaft — man ist versucht zu sagen, den Ring der Giebelungen — in dieser empfindlichen Zone. Immerhin ist aber anzumerken, dass es nur *einen* geographischen Punkt in der Stadt Zürich gibt, von dem aus man die Aufbauten gesehen hätte, und dass nur die wenigsten Leute sich dort je aufhalten.

Man einigte sich wegen der städtebaulichen Bedenken nach einer gemeinsamen Berücksichtigung der Dachprofile durch die Kommissionen des Gemeinde- und Kantonsrates darauf — die Arie geht zu Ende —, im definitiven Projekt diese Installationen, die

einem Ozeandampfer alle Ehre machen würden, in den Keller zu versenken, was nun doch zu einer Unterfangung des Gebäudes führte und eine Krediterhöhung um rund Fr. 700 000.— zur Folge hatte. Städtebaulich, politisch und psychologisch aber war die Lösung sicher von Vorteil.

Nach dieser parlamentarischen Differenzbereinigung sind wir beim Rezitativ mit dem Ensemble angelangt. Das mag für Musiker ungewöhnlich tönen. Trotzdem verhält es sich so: Die Handlung wurde vorangetrieben, obwohl mehrere Personen beteiligt waren. Auch in der Politik ist das nicht immer die Regel. Ich bin deshalb sowohl den Präsidenten und den Mitgliedern der Kommissionen von Gemeinde- und Kantonsrat als auch beiden Räten zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Die Baukredite von je Fr. 9,1 Millionen wurden zügig bewilligt, und die Fachleute konnten unter der tatkräftigen Führung von Architekt Felix Stemmler an ihre anspruchsvolle Arbeit gehen.

Das Ergebnis dieser Arbeit kommt im Finale zum Ausdruck. Seit Anfang 1987 ist das umgebaute Konservatorium in Betrieb. Ich danke der begleitenden Baukommission und allen an der Realisierung Beteiligten für ihren grossen Einsatz und freue mich darüber, dass die rund 400 angehenden Berufsmusiker und die etwa 1200 Absolventen der Allgemeinen Musikschule und ihre Lehrer sowie das Verwaltungs- und Betriebspersonal nach langen Jahren in einem fast baufälligen Haus und in Provisorien nun in schönen Räumen mit zeitgemässen technischen Einrichtungen arbeiten können.

Ich möchte auch nicht verhehlen, dass es mich beeindruckt hat, mit wieviel Improvisationskunst und Gelassenheit das Konservatorium das Exil in Oerlikon überstanden und ertragen hat. Als einen für viele erwähne ich mit Anerkennung Herrn Schweizer.

Und nun noch die Coda; sie dauert nur einige Takte. Es scheint mir richtig, dass ein Direktor zum 50. Geburtstag ein neues Haus erhält. Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Ich gratuliere Ihnen, Herr Lehmann, zum Geburtstag. Und dem Haus und seinen Benützern wünsche ich eine gute Zukunft, so etwas zwischen der «Weihe des Hauses» und dem «Lustigen Zusammensein der Landleute».

Die neue Orgel im Grossen Saal

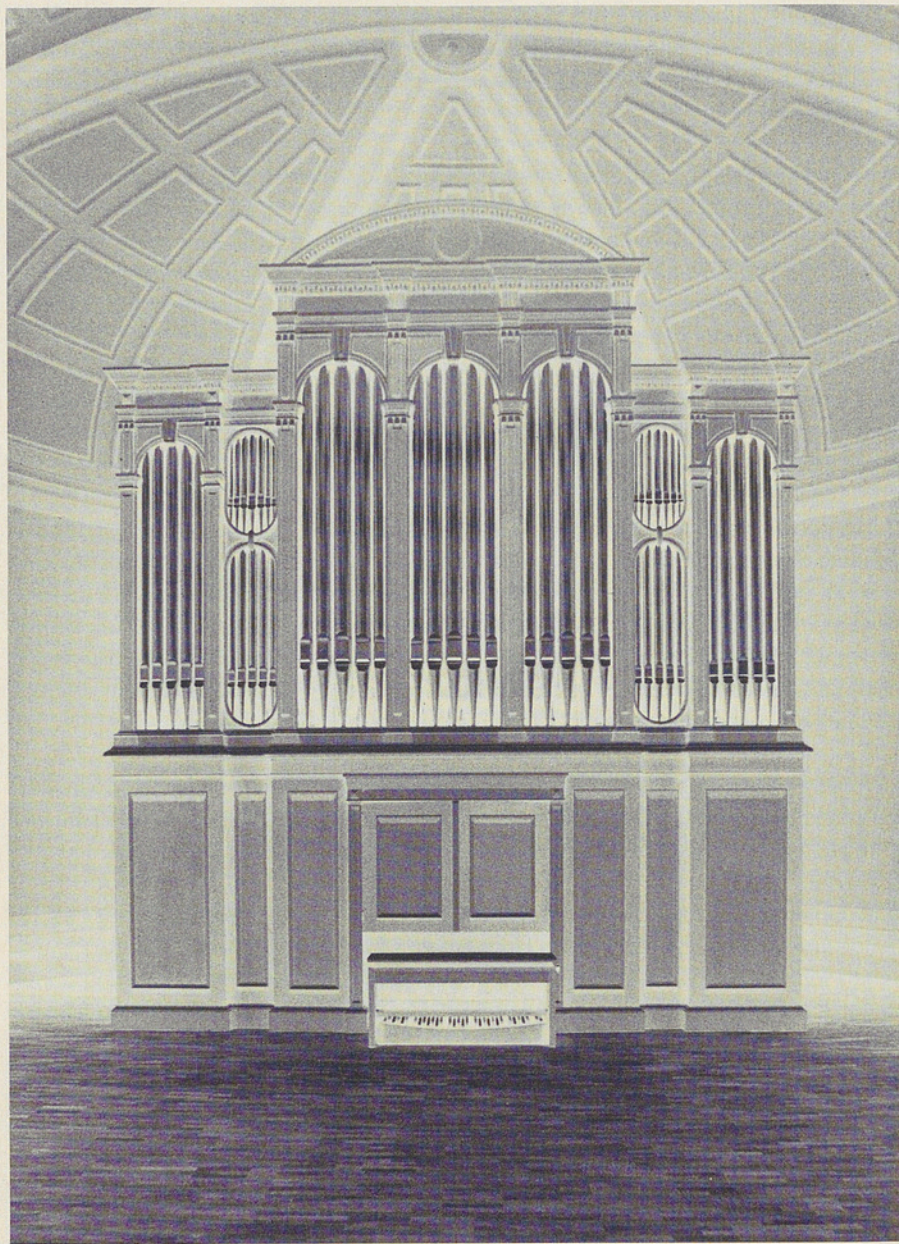


Foto: Samuel Künzli, Zürich

Disposition

<i>Hauptwerk</i>		<i>Schwellwerk</i>	
Bourdon	16'	Gedackt	8'
Principal	8'	Gambe	8'
Rohrflöte	8'	Unda maris	8'
Octave	4'	Principal	4'
Superoctave	2'	Blockflöte	4'
Mixtur 4fach	1 $\frac{1}{3}$ '	Nazard	2 $\frac{2}{3}$ '
Sesquialtera	2 $\frac{2}{3}$ ' + 1 $\frac{3}{5}$ '	Waldflöte	2'
		Terz	1 $\frac{3}{5}$ '
<i>Pedalwerk</i>		Larigot	1 $\frac{1}{3}$ '
Subbass	16'	Mixtur 3fach	1 $\frac{1}{3}$ '
Octavbass	8'	Trompete	8'
Choralbass	4'	Oboe	8'
Fagott	16'		

Drei Normalkoppeln

Tremulant für das Schwellwerk

Normalumfänge bis g³ resp. f¹

Erbaut von Orgelbau Kuhn in Männedorf

Die Grösse und das Aussehen einer Orgel werden im wesentlichen durch drei Komponenten bestimmt: die musikalische Aufgabenstellung, die architektonische Umgebung und die einsetzbaren finanziellen Mittel. Sehr oft liegen diese drei Elemente miteinander im Widerstreit, und in einem zähen Ringen muss alles dennoch unter einen Hut gebracht werden.

Während die beiden kleinen, ebenfalls neuen Übungsorgeln wohl das technische Erarbeiten der Orgelliteratur ermöglichen, jedoch aus Platz- und Kostengründen bewusst auf die richtigen klanglichen Darstellungsmöglichkeiten verzichten, wollte man für die grosse Saalorgel eine möglichst reiche Palette von Klangfarben schaffen. Vor allem die drei Klangbereiche Plenum, Solo und Begleitung sollten in mehrfacher Weise erschlossen werden. Im Hinblick auf eine grösstmögliche Präzision und Betriebssicherheit, aber auch aus pädagogischen Gründen, wurde für das Instrument das rein mechanische Übertragungssystem gewählt. Wer nämlich das Registrieren auf einem solchen Instrument beherrscht, kommt bei andern Orgeln mit weiteren «modernen» technischen Hilfs-

mitteln nicht in Verlegenheit, wohl aber umgekehrt. Weil diese Orgel auch dem Unterricht in «Orgelkunde» dienen soll, wurden einzelne Teile als leicht zugängliche Demonstrationsbeispiele gestaltet.

Bei der äusseren Gestaltung des Instrumentes wurde dem Wunsch der Denkmalpflege Rechnung getragen, den «Prospekt» in historisierendem Sinne der Architektur des Saales und des Gebäudes anzugleichen. So wurden zahlreiche Bau- und Dekorelemente vor allem der Hauptfassade des Gebäudes aufgegriffen und in die Orgelfassade eingebracht. Auch die farbliche Fassung des Gehäuses greift die sonst vorhandene Farbskala auf und bindet so die Orgel sorgsam in die architektonische Umgebung ein. Selbstverständlich wurde darauf geachtet, dass trotz dieser Auflagen ein modernes Instrument entstand, das in seiner musikalischen Ästhetik den heutigen Anforderungen und Wünschen zu entsprechen vermag.

Obwohl bei der Bemessung der Orgelgrösse durchaus nicht mit der grossen Kelle geschöpft wurde, erfordert ein solches Instrument ganz erhebliche finanzielle Mittel. Dies gilt für den traditionellen Pfeifenorgelbau ganz allgemein. Der Grund hiefür liegt darin, dass jede Orgel, etwa im Gegensatz zu Konzertflügeln, eine individuelle, kunsthandwerkliche Einzelanfertigung darstellt. Darum sind Serienbauweise und damit Rationalisierungsmöglichkeiten praktisch nicht vorhanden. Dasselbe gilt weitgehend auch für die einzelnen Teile einer Orgel. Selbst bei einer Riesenorgel mit mehreren tausend Pfeifen sind in der Tat nicht zwei Pfeifen gleich. Alles muss deshalb in massgeschneiderter Handarbeit hergestellt werden. Der gesamte Arbeitsaufwand für die Saal-Orgel betrug beispielsweise rund achtausend Stunden. Hieraus erklären sich die hohen Kosten eines Orgelneubaus.

Der Orgelbauer beginnt seine Arbeit am Standort des Instrumentes immer erst dann, wenn alle andern Handwerker das Feld geräumt haben, denn er braucht – zumindest für den musikalischen Teil seiner Arbeit – absolute Ruhe. Deshalb bildet der Orgeleinbau im Grossen Saal zugleich den endgültigen Abschluss der mehrjährigen Umbau- und Restaurierungsarbeiten am Konservatorium.

Friedrich Jakob

Aus der Lehrerschaft

Als Nachfolgerin von Jean Poulain wird *Anna-Katharina Graf* ab Wintersemester 1987/88 am Konservatorium einen kleineren Lehrauftrag für Querflöte übernehmen.

Wir wünschen unserer neuen Kollegin viel Freude in dieser neuen Tätigkeit.

Preise und Auszeichnungen

Erwin Bucher (Klasse Horst Hofmann) wurde mit dem Solistenpreis für Schlagzeug – verliehen durch den Schweizerischen Tonkünstlerverein – ausgezeichnet.

Das Bach-Flötenquartett (*Susanne Guthauser, Eva Jüngling, Stephan Lauper und Cristina Vital* – Schüler von Alexandre Magnin) hat am Concours international pour instruments à vent in Martigny den 2. Preis errungen. Zugleich wurde ihnen der Prix de l'Etat du Valais verliehen.

Wir gratulieren herzlich.

Spenden

Als Zeichen des Dankes hatte das Konservatorium am 21. Mai die Mitglieder der Kommissionen, die vor einigen Jahren die Baukredite in Kantons- und Gemeinderat befürworteten, zu einer Besichtigung, zu Konzertbesuch und anschliessendem Apéro eingeladen. Bei dieser kleinen Feier überreichte *Frau Erika Hug* als Geschenk der Firma Musik Hug AG dem Konservatorium ein Klavier aus dem Hause Grotrian-Steinweg. Wir möchten auch an dieser Stelle für das wertvolle Instrument herzlich danken.

In der letzten Ausgabe hat der Redaktor den CD-Mangel in der Bibliothek beklagt. Obwohl ihm bewusst war, dass die Werbewirksamkeit unseres Blättchens gleich Null ist, erhoffte er sich einen Spender.

Doch nur ein Musikfreund kann den Wunsch nach diesen wunderschönen Platinscheiben so recht nachvollziehen. Es war denn auch keine Firma, die uns bedachte, sondern *Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner*. Er überbrachte bei der offiziellen Einweihungsfeier 10 Compact Discs als Gastgeschenk der Stadt Zürich. Bei ihm und der Behörde bedanken wir uns hoch erfreut und überrascht mit dem leisen Wunsch, das gute Beispiel möchte Schule machen.

Schulleitung

Vorkurs

Vorbereitung in Musiktheorie und Gehörbildung für die Aufnahmeprüfung an die Berufsschule

Mittwoch, Donnerstag oder Freitag, 15.30–19.30 Uhr

Anmeldeformulare und ein Info-Blatt mit detaillierten Angaben sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 1. September 1987

Kursbeginn: 16. September 1987

Aufnahmeprüfungen

Für das Wintersemester 1987/88:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 26.–28. August innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 29. August 1987

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Mittwoch, 16. und Donnerstag, 17. September 1987

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 3. bis Samstag, 5. September 1987

Für das Sommersemester 1988:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 10.–12. Februar innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 13. Februar 1988

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Montag, 7. bis Mittwoch, 9. März 1988

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 25. bis Samstag, 27. Februar 1988

Wintersemester 1987/88

Berufsschule

Alle regelmässigen Kurse sind an den Info-Wänden publiziert.

Für folgende Kurse ist eine *Anmeldung* auf den Sekretariaten bis *spätestens 1. September* erforderlich:

- alle gebührenpflichtigen Fächer
- alle Einzelstunden
- Fachdidaktik
- alle Arbeitsgruppen und Wahlfachkurse (unten aufgeführt)

Die Anmeldung für Kammermusikunterricht erfolgt direkt über den gewählten Kammermusiklehrer (Lehrerliste mit Kammermusikpensum ist an der Info-Wand publiziert).

Der individuelle Stundenplan ergibt sich aus den Angaben im *Studienführer* und den an den Info-Wänden publizierten Kurszeiten.

1. Arbeitsgruppen (nach abgeschlossenem Tonsatz)

- Formenlehre-Analyse I
- Formenlehre-Analyse II
- Analyse Musik des 20. Jahrhunderts
- Musikgeschichte Spezialgebiet
 - Kammermusik der Barockzeit
 - Zauberflöte – Fidelio – Freischütz
 - Wien vor dem 1. Weltkrieg
 - Sinfonik und sinfonische Dichtung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Repetitorium

2. Wahlfächer

2.1. *Studio für Alte Musik*

- Kammermusik, Klaviermusik und Lieder von Josef Haydn
- Das wohltemperierte Clavier von J. S. Bach (nur für Hauptfach-Tasteninstrumentalisten)
- Concerti grossi von Händel und Muffat

2.2. *Studio für Neue Musik*

- Die Kammermusik Weberns
- Mikrokosmos (Das kurze Stück bzw. Zyklen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts)
- Politische Musik im 20. Jahrhundert

2.3. *Studio für Musikpädagogik*

- Musik – Malerei
- Atemkurs
- An die Musik (Vom Umgang mit Lust und Unlust beim Musizieren)

2.4. *Frei wechselnde Wahlfachkurse*

- Kunstgeschichte für Musiker
- Gregorianik
- Big-Band
- Tonaufnahmetechnik
- Computer Music
- Chorleitung
- Orchesterleitung
- Pariser-Solfège
- Eutonie
- Kontrapunkt
- Improvisation für Pianisten

Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule

- 1.1.1. *Einführung in das Notenlesen* (Peter Walser) E, J
15mal pro Semester, Mittwoch, 18.30–19.20 Uhr
12–18 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 200.–
- 1.1.2. *Gehörbildung und Musiktheorie I* (Kurt Böhm) E, J
15mal pro Semester, Montag, 18.15–19.30 Uhr
15–28 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 220.–
- 1.1.3. *Gehörbildung und Musiktheorie II* (Kurt Böhm) E, J
15mal pro Semester, Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr
15–28 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 220.–
- 1.1.4. *Gehörbildung und Musiktheorie III* (Kurt Böhm) E, J
15mal pro Semester, Dienstag, 18.15–19.30 Uhr
15–28 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 220.–
- 1.1.5. *Solfège* (André Raoult) E, J
15mal pro Semester, 1 Wochenstunde
6–12 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 200.– (AMS-Schüler Fr. 150.–)
Solfège I Klasse a: Montag, 18.30–19.20 Uhr
Klasse b: Dienstag, 18.30–19.20 Uhr
Solfège II Klasse a: Montag, 17.30–18.20 Uhr
Klasse b: Donnerstag, 18.30–19.20 Uhr
Solfège III Klasse a: Dienstag, 17.30–18.20 Uhr
Klasse b: Donnerstag, 17.30–18.20 Uhr
- 1.1.6. *Jazz-Harmonielehre II* (Andy Harder) E, J
Kurs über 2 Semester
Neueintritte nur nach Absprache mit dem Kursleiter möglich
- 1.1.7. *Arrangieren für Klein- und Grossformationen im Jazz II* E, J
(Andy Harder)
Kurs über 2 Semester
Neueintritte nur nach Absprache mit dem Kursleiter möglich
- 1.2.1. *Einführung in die Musikgeschichte II* E, J
(Judith Rohr und Joseph Willmann)
8mal pro Semester, Montag, 18.15–20.15 Uhr
und 3–5 Konzertbesuche
20–40 Teilnehmer,
Kursgeld Fr. 210.– (1 Konzert inbegriffen)

- 1.3.1. *Chorleitung* (Franz Pezzotti) E
18mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.15 Uhr
5–8 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 550.–
- 1.3.2. *Blasmusikdirektion* E
Information gesondert anfordern
- 1.4.1. *Klinik für klassisches Klavierspiel* E
(U. Ruchti, C. Rütli, U. Walter, H. Wiegand)
15mal pro Semester, Dienstag, 18.30–20.20 Uhr
18–24 Teilnehmer, Kursgeld Fr. 330.–
- 2.4.1. *Improvisationsgruppen* (Peter K. Frey) E, J
12mal pro Semester, 1½ Stunden
für Anfänger: Dienstag, 18.30–20.00 Uhr
für Erfahrenere: Dienstag, 20.15–21.45 Uhr
7–12 Teilnehmer pro Gruppe, Kursgeld Fr. 180.–
- 2.4.2. *Rhythmuskurs* (André Desponds) E, J
15mal pro Semester, 1½ Stunden
Donnerstag, 18.15–19.45/20.15–21.45 Uhr
Freitag, 18.15–19.45/20.15–21.45 Uhr
8–12 Teilnehmer pro Gruppe, Kursgeld Fr. 260.–
- 3.3.1. *Musikalische Früherziehung* (Anke Banse) K
Neubeginn Frühjahr 1988
- 3.3.3. *Musikalische Rhythmik* E, J, K
(Musik – Bewegung – Gestaltung)
(Claudia Pachlatko/Roswith Tauber)
1 Wochenstunde, 5–10 Teilnehmer pro Gruppe
Montag-/Dienstag-/Mittwoch-/Freitag-Nachmittag
Rhythmik für Senioren: Freitag, 14.30–15.20 Uhr
Kursgeld: Kinder Fr. 120.–, Erwachsene Fr. 170.–
Information und Anmeldung: René Armbruster, Rhythmikseminar,
Freiestrasse 56, 8032 Zürich, Telefon ☎ 251 28 75
- 3.3.4. *Volkstanz* (Marianne Inselmini) E, J
wöchentlich 75 Minuten, Kurszeiten nach Vereinbarung
15 Teilnehmer pro Gruppe, Kursgeld Fr. 150.–
Kursort: Rhythmikseminar
Information und Anmeldung: René Armbruster, Rhythmikseminar,
Freiestrasse 56, 8032 Zürich, Telefon ☎ 251 28 75

- 4.1.1. *Ensemblespiel* E, J
 8 Abende pro Semester, 19–21 Uhr oder Samstagmorgen
 4 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 210.–
 (AMS-Schüler Fr. 160.–)
 5–8 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 180.–
 (AMS-Schüler Fr. 130.–)
- 4.1.2. *Ensemblespiel für Senioren* (André Raoult) E
 8 Nachmittage pro Semester, jeweils Donnerstag 15–17 Uhr
 4 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 210.–
 5–8 Teilnehmer pro Gruppe: Kursgeld Fr. 180.–
- 4.1.3. *Liedkurs* (Daniel Fueter-Graf) E
 Einführende Arbeit in Sololieder und mehrstimmige Gesänge
 mit Klavierbegleitung unter besonderer Berücksichtigung
 des deutschen Kunstliedes
 Teilnehmerzahl (Sänger und Pianisten) insgesamt 8–16
 Freitag, 18.40–21.30 Uhr, 12mal pro Semester
 Kursgeld Fr. 280.– (AMS-Schüler Fr. 230.–)
- 4.1.4. *Chorschule* (Geri Stamm) E
 Neuer Kurs erst wieder Frühjahr 1988

Jugendorchester
Vorbereitungsensembles
- 5.1.1. Streicher-Ensembleschulung I (Johannes Degen)
 Mittwoch, 16.00–18.00 Uhr, 8- bis 12jährige
- 5.1.2. Streicher-Ensembleschulung II (Johannes Degen/Howard Griffiths)
 Dienstag, 16.30–18.30 Uhr, 10- bis 15jährige
- 5.1.3. Bläser-Ensembleschulung (Martin Imfeld)
 (Holz und Blech)
 Freitag, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 20jährige
- Voraussetzungen: Einzelunterricht auf einem Orchesterinstrument (Streicher mindestens 2 Jahre, Bläser mindestens 3 Jahre), der weiterhin besucht werden muss. Zugelassen sind auch Instrumentalisten, die nicht an unserer Schule unterrichtet werden.
- 15mal eine zweistündige Probe pro Semester
 Mindestteilnehmerzahl Streicher 10, Bläser 8
 Kursgeld Fr. 100.– pro Semester

- 5.1.4. *Jugendorchester* (Howard Griffiths)
(Streicher und Bläser)
Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 25jährige
15mal eine zweistündige Probe pro Semester
Kursgeld Fr. 50.— pro Semester

Für Vorbereitungsensembles und Orchester: Die Zuteilung zu einem der verschiedenen Ensembles erfolgt auf Grund eines Vorspiels. Für den Übertritt in die nächsthöhere Formation ist wiederum ein Vorspiel entscheidend.

E: für Erwachsene

J: für Jugendliche

K: für Kinder

Anmerkungen zum AMS-Kursprogramm

- Die Kurse stehen grundsätzlich jedermann offen.
- Informationsblätter mit detaillierten Angaben zu jedem einzelnen Kurs sowie Anmeldeformulare sind ab 10. August 1987 auf den Sekretariaten von Konservatorium und Musikakademie erhältlich.
- Die einzelnen Kurse werden nur durchgeführt, wenn eine Mindestbeteiligung garantiert ist. Bei zu vielen Anmeldungen werden Interessenten in der Reihenfolge des Einsendetermins ihres Anmeldeformulars berücksichtigt.
- Anmeldeschluss: 5. September 1987.
- Den Angemeldeten wird die Durchführung des Kurses vor dem 1. Oktober schriftlich bestätigt.
- Samstag, 22. August 1987, 14.00–15.00 Uhr, findet im Konservatorium eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt (Florhofgasse 6, Kleiner Saal).
- Die Kurse beginnen in der Regel zwischen dem 26. und 30. Oktober.
- Änderungen sind vorbehalten.

Verwaltung

Abmeldungen (Berufs- und Hochschule/Allgemeine Musikschule)

Abmeldungen von Schülern, die auf Ende des Sommersemesters das Konservatorium oder die Musikakademie verlassen, sind bis spätestens *1. September 1987* schriftlich – versehen mit dem Visum des Lehrers – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Berufsschüler, die ein fakultatives Nebenfach im Wintersemester nicht mehr belegen wollen oder auf eine Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben bis 1. September 1987 eine schriftliche Abmeldung einzureichen.

Abmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldungen

Anmeldeschluss für das Wintersemester 1987/88

Berufs- und Hochschule: bereits erfolgt

Allgemeine Musikschule: 1. September 1987

Anmeldeschluss für das Sommersemester 1988

Berufs- und Hochschule: 31. Dezember 1987

Vorberufsschule: 31. Dezember 1987

Allgemeine Musikschule: 1. März 1988

Anmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Jugendtarif für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler noch im Studium steht oder eine Berufslehre absolviert und nicht berufstätig ist, gelten für ihn die Schulgeldansätze für Jugendliche, sofern er jedes Semester bis Ende der zweiten Studienwoche dem Schulsekretariat den Nachweis in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert einreicht. Studierende des SMPV, die an unseren Schulen das Hauptfach belegen, haben zusätzlich zum Schülerausweis noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers beizulegen. Sollte der Termin nicht eingehalten werden können, ist eine telefonische oder schriftliche Voranmeldung unerlässlich. Verspätet eingereichte, nicht avisierte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* –, schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Schulgeldermässigungen Wintersemester 1987/88

Gesuche um Schulgeldermässigung für das Wintersemester 1987/88 sind bis spätestens 28. September 1987 bei den Schulsekretariaten einzureichen, die auch die nötigen Formulare zur Verfügung stellen.

Unvollständige oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

An ausserkantonale Schüler der Allgemeinen Musikschule wird in der Regel keine Schulgeldermässigung gewährt.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums bzw. der Musikakademie während mindestens eines Semesters.
2. Von den Absolventen der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der entsprechende positive oder negative Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis des Hauptfachlehrers
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall des Schülers

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfalls des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus, und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Jahresabonnement 1987 des Bindebogens

Allen Empfängern dieser Ausgabe unserer Hauszeitschrift legen wir einen Einzahlungsschein bei. Damit kann der Jahresabonnementspreis von Fr. 10.– (Ausland Fr. 12.–) beglichen werden.

Behörden von Kanton und Stadt Zürich, Stiftungsräte, Lehr- und Verwaltungspersonal (inkl. Pensionierte), Schüler und Studierende (Seminaristen und Besucher von Vor- und Spezialkursen ausgenommen) und Gründervereine erhalten den Bindebogen gratis.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir all jenen Lesern herzlich danken, die die Möglichkeit benützen, zusätzlich zum Abonnementspreis noch eine Spende zu überweisen.

Ferienkalender

Sommerferien 1987:

Samstag, 4. Juli 1987 — Samstag, 8. August 1987

Herbstferien 1987:

Montag, 5. Oktober 1987 — Samstag, 17. Oktober 1987

Am Montag, 19. Oktober, findet um 17 Uhr die Stundenplaneinteilung der Allgemeinen Musikschule statt.

Der Unterricht der Allgemeinen Musikschule beginnt Dienstag, den 20. Oktober.

Der Unterricht der Berufs- und Hochschule beginnt Montag, 19. Oktober.

Weihnachtsferien 1987/88:

Donnerstag, 24. Dezember 1987 — Mittwoch, 6. Januar 1988

Sportferien 1988:

Montag, 15. Februar 1988 — Samstag, 20. Februar 1988

Frühlingsferien 1988:

Montag, 28. März 1988 — Samstag, 16. April 1988

Sommerferien 1988:

Samstag, 9. Juli 1988 — Samstag, 13. August 1988

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Musikakademie: Mittwoch, 8— 9 Uhr

Konservatorium: Donnerstag, 10—12 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten.

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 10.30—11.30 Uhr

Donnerstag, 10.30—11.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf den Sekretariaten.

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17—19 Uhr

Musikakademie: Dienstag, 17—19 Uhr

Walter Baer, Abteilung Schulmusik

Dienstag, 17.30—18.30 Uhr, Freiestrasse 56

Voranmeldung auf dem Sekretariat des Konservatoriums erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar

Nach Vereinbarung

Voranmeldung unter Telefon ☎ 01/251 28 75.

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung

Musikakademie: nach Vereinbarung

Markus Müller, Vorberufsschule

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf dem Sekretariat der Musikakademie.

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen:

Mittwoch, 9. September 1987

OMZ

OMZ-Vollversammlung:

Donnerstag, 20. August 1987, 12–14 Uhr, Kleiner Saal

Seminar: «Musik und Politik» von Jürg Stenzl

Samstag, 7. November 1987, Anmeldung erforderlich (vgl. Kurstableau)

Allgemeine Studentenberatung: Werner Joss, Telefon 01/62 16 26

Veranstaltungen

Folgt nach Angabe von Datum und Zeit nur der Vermerk Kleiner oder Grosser Saal, findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Mit dem Titel «Forum» kennzeichnen wir Konzerte der Berufs- und Hochschulklassen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

Montag, 17. August, 18 Uhr, Kirche Unterstrass (Weinbergstrasse)

Französische Orgelmusik vom 17. bis 20. Jahrhundert

Ergebnisse einer Studienwoche für Orgel in Paris mit Bernhard Billeter.

Mittwoch, 19. August 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violinklasse Thomas Füre

Werke von Fritz Kreisler (I)

Präludium und Allegro
im Stile Pugnani
«Schön Rosmarin»

Adrian Oetiker

Allegretto im Stile Boccherini
Londonderry Air

Patrick Leyvraz

«La Précieuse» im Stile Couperin
Polichinelle

Susanne Mathé

Menuett im Stile Pugnani
Marsch der kleinen Zinnsoldaten

Cornel Lenggenhager

Chanson Louis XIII et Pavane
La Gitana

Regula Schwaar

Larghetto nach C. M. v. Weber
Tango nach Albéniz

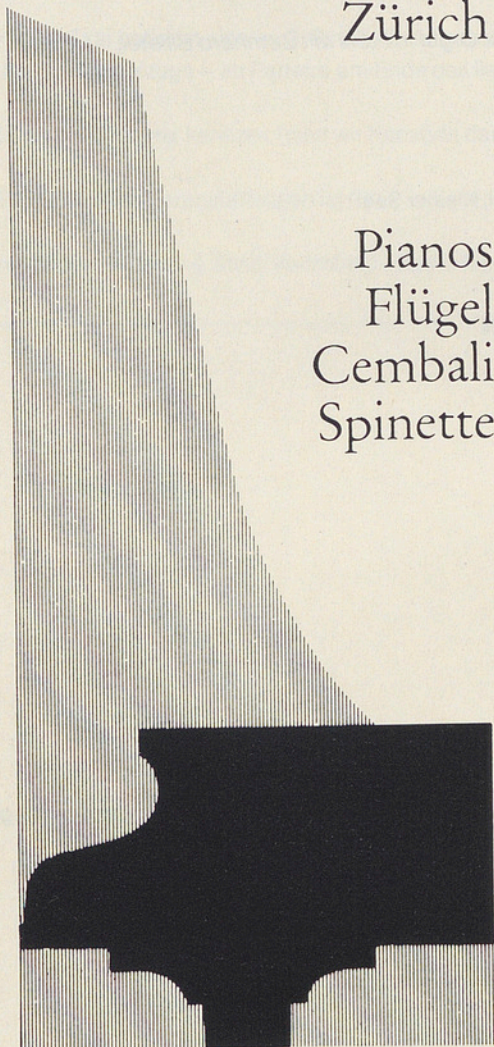
Mario Huter

Rondino nach einem Thema von Beethoven
Marche Miniature Viennoise

Cornelia Ott

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Donnerstag, 20. August 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Trompetenklasse Henri Adelbrecht

Posaunenklasse Alfred Kosak

Montag, 24. August 1987, 19.30 Uhr, Kleiner Saal

Gesangsklasse Bernhard Hunziker

G. F. Händel	«O du, die Wonne verkündet» Rezitativ und Arie aus «Der Messias»	Beatrice Hartl
J. S. Bach	«Quia fecit mihi magna» Arie aus dem Magnificat	Amadeus Bärtschi
J. Haydn	«Nun beut die Flur» Rezitativ und Arie des Gabriel aus «Die Schöpfung»	Vera Ehrensperger
P. Hindemith	«Nuptiae factae sunt» Motette (1944)	Renate Steinmann
W. A. Mozart	«Vedrò mentr'io sospiro» Rezitativ und Arie aus «Le Nozze di Figaro»	Reinhard Ziegler
R. Schumann	Die beiden Grenadiere	Amadeus Bärtsch
J. Brahms	aus «Vier ernste Gesänge»: Nr. 1 und 2	Georg Hausammann
H. Wolf	Michelangelo-Lieder	Rudolf Sutter

Diverse Ensemblestücke in verschiedenen Besetzungen.

Die Sänger werden begleitet von Franziska Gallati und Studenten der Liedbegleitungs-
klasse von Urs Voegelin.

Dienstag, 25. August 1927, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violaklasse Christoph Schiller



Die Ferienreise geht
nach Plan –
und Bühler druckt,
so schnell er kann!

bühler **druck**

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 36 00

Mittwoch, 26. August 1987, 19.30 Uhr, Kirche St. Peter

Forum

Orgelklasse Janine Lehmann

V. Lübeck	Präludium und Fuge in g	Stephan Thomas
J. S. Bach	Allein Gott in der Höh sei Ehr	
R. Looser	Dialog für Violine und Orgel (Ruth Michael, Violine)	
M. Reger	Toccata, Fuge, Intermezzo op. 59	
J. S. Bach	Wir glauben all an einen Gott	Christina Meier
J. G. Walther	Concerto del Sign. Torelli in a-Moll Vivace, Adagio, Allegro	Elisabeth Bollinger
A. Vivaldi	Sonate in A-Dur für Trompete und Orgel Allegro, Largo, Allegro (Werner Eberle, Trompete)	

Samstag, 29. August 1987, 14 Uhr, Kleiner Saal

Klarinetten- und Kammermusikklasse François Thurneysen

Dienstag, 1. September 1987, 20 Uhr, Kirche St. Peter

Sinfoniekonzert

Aus Anlass der Verleihung des Rahn-Musikpreises 1987

Orchester von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Leitung: Wilfried Boettcher

Solist: Michele Marasco, Querflöte (Klasse Conrad Klemm,
Konservatorium Winterthur, Preisträger des Rahn-Musik-
wettbewerbes 1987)

W. Lutoslawski Trauermusik (für Streichorchester)
 à la mémoire de Béla Bartók
 Prolog
 Metamorphosen
 Apogäum
 Epilog

W. A. Mozart Konzert für Flöte und Orchester
 Nr. 2 D-Dur, KV 314
 Allegro aperto
 Andante ma non troppo
 Allegro

F. Mendelssohn Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 (Italienische)
Bartholdy Allegro vivace
 Andante con moto
 Con moto moderato
 Saltarello, Presto

Mittwoch, 2. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Flötenklasse Günter Rumpel

Flöte – Klavier

Zeitgenössische Werke (nach 1950)

Edison Denisov *1929	Sonate (1960)	Kathrin Stutz Guillaume Tourniaire
Niccolo Castiglioni *1932	Gymel (1960)	Karin Binder Ursula Schmucki
Isang Yun *1917	Garak (1963)	Annette Stirnemann Tadako Ito
Brian Ferneyhough *1943	Four Miniatures (1965)	Karin Binder Ursula Schmucki
Edison Denisov	Quatre Pièces (1978)	Rolf Eisenegger Ursula Schmucki
Pierre Boulez *1925	Sonatine (1954)	Kathrin Stutz Guillaume Tourniaire

Donnerstag, 3. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violin- und Kammermusikklassse Andrej Lütschg

Samstag, 5. September 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Sinfoniekonzert

Orchester von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Leitung: Wilfried Boettcher

Solist: Tomasz Herbut, Klavier (Klasse Homero Francesch)

W. Lutoslawski	Trauermusik (für Streichorchester) à la mémoire de Béla Bartók Prolog Metamorphosen Apogäum Epilog
----------------	---

F. Chopin	Konzert f-Moll op. 21 für Klavier und Orchester Maestoso Larghetto Allegro vivace
-----------	---

F. Mendelssohn Bartholdy	Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 (Italienische) Allegro vivace Andante con moto Con moto moderato Saltarello, Presto
-----------------------------	---

Montag, 7. September 1987, 17.30 Uhr, Grosser Saal

Forum

Streicher-Collegium von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Leitung: Christoph Schiller

Violinien: Adrian Oetiker
Geza Kayser
Mario Huter
Matthias Widmer
Markus Strasser
Cornelia Ott
Ulrika Christen
Christa Koestler
Ari Vidali

Bratschen: Cornel Anderes
Anna-Katharina Rebmann
Susan Hefti
Benno Huber

Violoncelli: Carlos Chanfon
Stephan Ebner
Regula Schüpbach
Anita Jehli

Kontrabass: Reinhard Ormanns

Arnold Schönberg «Verklärte Nacht» op. 4, für zwei Violinen,
zwei Violoncelli (1899)
Fassung für Streichorchester (1943)

Montag, 7. September 1987, 19.30 Uhr

Lehrerkonzert I

zur Einweihung der Orgel im grossen Saal des Konservatoriums

Bernhard Billeter und Rudolf Scheidegger

P. Antonio Soler 1729–1783	Concierto Nr. 4 in F-Dur für Orgel und Cembalo Afectuoso. Andante non Largo Minue (mit 4 Variationen)
-------------------------------	---

Nicolas de Grigny 1672–1702	Veni Creator, en taille à 5 Fugue à 5 Duo
--------------------------------	---

César Franck 1822–1890	Cantabile aus Trois pièces d'orgue (1878)
---------------------------	---

Olivier Messiaen geb. 1908	Nr. II aus Méditations sur le mystère de la Sainte Trinité (1973) (Alleluja de la fête de la dédicace)
-------------------------------	--

Daniel Glaus geb. 1957	«Im Anfang war das Wort», 8 kurze Stücke (geschrieben für eine Sendung von Radio DRS an Ostern 1983 aus der Kirche Sitzberg)
---------------------------	--

Hans Vollenweider geb. 1918	Fantasie (Neufassung 1986)
--------------------------------	-------------------------------

Felix Mendelssohn 1809–1947	Sonate op. 65 Nr. 1 in f-Moll Allegro moderato e serio Adagio Andante. Recitativo Allegro assai vivace
--------------------------------	--

Dienstag, 8. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Verena Pfenninger

Mittwoch, 9. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violoncello- und Kammermusikklassse Rolf Looser

Donnerstag, 10. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Bläser-Collegium

Leitung: Elmar Schmid

Paul Hindemith Septett (1948) für Flöte, Oboe,
Klarinette, Bassklarinette, Trompete,
Horn und Fagott

Darius Milhaud 5. Sinfonie (Dixtuor d'instruments à vent, 1922)
Rude
Lent
Violent

Samstag, 12. September 1987, 20 Uhr
Saal der Tiefenau, Hofenstrasse 3, Männedorf

Ensemblespielkurs Martha Gmünder

Verena Gamper
Renate Meier
Ursula Metzger
Do Zeller
Susanna Züllig

Montag, 14. September 1987, 19.30 Uhr

Lehrerkonzert II

zur Einweihung der Orgel im Grossen Saal des Konservatoriums

Janine Lehmann und Hansjürg Leutert.

Mitwirkend: Elmar Schmid, Klarinette

Josef Haselbach
geb. 1936 «Méditations» für Orgel (1986)

Peter Wettstein
geb. 1939 «Anrufungen» für Klarinette und Orgel (1976/77)

Jean Langlais
geb. 1907 «Deuxième fantaisie pour deux organistes»
(im Gedenken an seinen 80. Geburtstag)

Heinz Wehrle
geb. 1921 «In dulci jubilo» Choralmusik I für Orgel (1986)
(Uraufführung)

Dienstag, 15. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusik- und Liedklasse Urs Voegelin

A. Zemlinsky	«Irmelin Rose» op. 7 für Sopran und Klavier	Sonja Stocker Lily Scheck
J. Brahms	Sonate f-Moll op. 120 Nr. 2 für Klavier und Klarinette	Therese Schmid Florian Walser
H. Wolf	Drei Michelangelo-Sonette für tiefe Stimme und Klavier	Andreas Baumberger Barbara Maurer
F. Schubert	Allegro a-Moll op. 144, D 947 für Klavier zu 4 Händen	Bettina Sutter Adrian Oetiker
F. Martin	«Drey Minnelieder» für Sopran und Klavier	Misako Harada Tadako Ito
A. Berg	Vier Lieder op. 2 nach Gedichten von Hebbel und Mombert	

Dienstag, 15. September 1987, Grosser Saal

18 Uhr

Konzertreifeprüfung

Diego Fasolis, Klavier (Klasse Jürg von Vintschger)

Mitwirkend:	Massimo Gaia, Klarinette Orfeo Mandozzi, Violoncello
Joh. Brahms	Trio für Klavier, Klarinette und Violoncello, in a-Moll op. 114 Allegro-Adagio
K. Szymanowski	Etudes op. 4. Nrn. 2, 3 und 4
Diego Fasolis	Passa — Caglia per pianoforte e sintetizzatore
W. A. Mozart	Rondo a-Moll KV 511

19.30 Uhr

Konzertreifeprüfung

Maria Lucia Costa, Klavier (Klasse Jürg von Vintschger)

Mitwirkend: Géza Kayser, Violine
Cornelia Ott, Violine
Leonardo Franz, Bratsche
Carlos Chanfon, Violoncello

R. Schumann Aus dem Klavierquintett op. 44:
Erster Satz: Allegro brillante

R. Kelterborn Metamorphosen

L. v. Beethoven Sonate op. 81 (Les Adieux)
Les Adieux: Adagio-Allegro
L'Absence: Andante espressivo
Le Retour: Vivacissimamente

F. Liszt Etude d'exécution transcendante Nr. 10, f-Moll

Mittwoch, 16. September 1987, 19.30 Uhr, Grossmünster

Forum

Orgelklasse Rudolf Scheidegger

Werke von Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Magnificat primi toni (Bux WV 203)	Helmut Nowak
«Nimm von uns Herr, du treuer Gott» (Bux WV 207)	Regula Hotz
Toccata F-Dur (Bux WV 157)	Andrzej Luka
«Durch Adam's Fall ist ganz verderbt» (Bux WV 183)	Christoph Fischer
«Von Gott will ich nicht lassen» (Bux WV 221)	
«Herr Christ, der einig Gottes Sohn» (Bux WV 192)	
Präludium fis-Moll (Bux WV 146)	Maria Eva Lüthy
«Wie schön leuchtet der Morgenstern» (Bux WV 223)	Andrzej Luka
Toccata d-Moll (Bux WV 155)	Daniel Ungermann

Donnerstag, 17. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklasse Elmar Schmid

Freitag, 18. September 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Jörg Hof, Trompete (Klasse Henri Adelbrecht)

Samstag, 19. September 1987, 14 Uhr, Kleiner Saal

Liedklasse Daniel Fueter

Samstag, 19. September 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Dienstag, 22. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violoncelloklasse Walter Grimmer

Mittwoch, 23. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklasse Walter Grimmer

L. v. Beethoven Klavier-Trio op. 1 Nr. 1
Giovanna Wanner, Violine
Elisabeth Trüb, Violoncello
Angela Wanner, Klavier

L. v. Beethoven Klavier-Trio op. 97
«Erzherzog-Trio»
Géza Kayser, Violine
Pi-Chin Chien, Violoncello
Adrian Oetiker, Klavier

Donnerstag, 24. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusik- und Liedklasse Urs Voegelin

Werke von Gabriel Fauré

Vier Lieder für Sopran und Klavier

Adieu, op. 21 Nr. 3

Rencontre, op. 21 Nr. 1

Au cimetière, op. 51 Nr. 2

Toujours, op. 21 Nr. 2

Ursula Bernhard

Katariina Viinikainen

Dolly-Suite op. 56 für Klavier zu 4 Händen

Berceuse – Mi-a-ou – Le jardin –

Kitty-Valse – Tendresse – Le pas espagnol

Naoko Anzai

Andreas Gada

La bonne chanson (Verlaine) op. 61

La lune blanche luit dans les bois

J'ai presque peur en vérité

Avant que tu ne t'en ailles

L'hiver a cessé

David Thorner

Lily Scheck

Quartett c-Moll op. 15 für Klavier,

Violine, Viola und Violoncello

Bettina Sutter

Adrian Oetiker

Allegro molto moderato

Scherzo. Allegro vivo

Adagio

Allegro molto

Cornelia Ott

Pi-Chin Chien

Donnerstag, 24. September 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Bruno Agnoli, Gitarre (Klasse Walter Feybli)

Mitwirkend:	Michael Winkler, Gitarre
J. Dowland	The frog galliard Lachrimae antiquae pavane Fantasie
J. S. Bach	Chaconne
G. Arrigo	Serenata
F. Sor	L'encouragement op. 34

Freitag, 25. September 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Jaroslav Netter, Klavier (Klasse Klaus Wolters)

Freitag, 25. September 1987, 20 Uhr, Kleiner Saal

Gesangsklasse Catharina Brun

Die elfte Muse

Übermütige Streiflichter in Wort und Ton

Montag, 28. September 1987, 19 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Ruth Hiltmann

Dienstag, 29. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Saxophonklasse Urs Schoch

Mittwoch, 30. September 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Amadeus Schwarzkopf

Ein kleiner Querschnitt durch das Klavierwerk von Joh. Brahms

4 Balladen op. 10

Irene Haller

Andante

Andante

Intermezzo, Allegro

Andante con moto

Rhapsodie Nr. 1 h-Moll op. 79

Reto Nyffeler

Agitato

Rhapsodie Nr. 2 g-Moll op. 79

Karin Panisch

Molto passionato, ma non troppo allegro

Drei Intermezzi op. 117

Andante moderato

Andante non troppo e con molta espressione

Andante con moto

Drei Intermezzi op. 119

Hildegard Bölsterli

Adagio

Andantino un poco agitato

Grazioso e giocoso

Donnerstag, 1. Oktober 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violinklasse Thomas Fürti

Werke von Fritz Kreisler (II)

Syncopation	Ari Vidali
Andante doloroso (aus dem Violinkonzert C-Dur im Stile Vivaldis)	
Scherzo im Stile Dittersdorfs «Liebesfreud»	Françoise Richard
Sicilienne et Rigaudon im Stile Francoeurs	Mathias Widmer
Berceuse romantique	
«Liebesleid»	Bénédicte Moreau
Malaguena	
Andantino im Stile Padre Martinis	Albrecht Breuninger
Zigeuner-Caprice	
«Aucassin et Nicolette»	Esther Giger
Spanischer Tanz aus «La vida breve» von M. de Falla	
Preghiera im Stile Padre Martinis	Geza Kayser
Tambourin chinois	

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

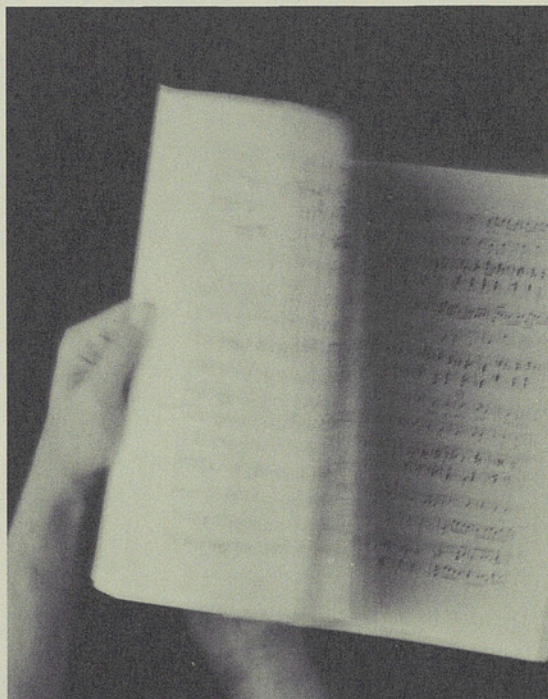


inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers

Musiknoten von Jecklin. *Für Ihre Musik.*



WIEBUNG MARCEI KOROINK 6015/4

*Spielen Sie Ihre Musik.
Wir suchen und finden für
Sie die gewünschten Noten.
Über 100 000 Werke halten
wir ständig für Sie bereit.
Für Einzelinstrumente,
Kammermusik, Orchester,
Chöre. Eben für jeden
Musizierenden. Und sollte
ein Titel nicht greifbar
sein, wir
beschaffen
ihn.
Weltweit.*

Jecklin

Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20



DER BINDEBOGEN

Oktober 1987

ALS UNSERE FIRMA GEGRÜNDET WURDE, WAREN DIE GEIGEN VON STRADIVARI ERST HALB SO ALT, ABER GENAUSO KOSTBAR.

Saiteninstrumente sind empfindlich. Zumal wenn sie 300 Jahre alt sind. Und je kostbarer sie sind, desto mehr kann man durch unsachgemässe Reparaturen daran verderben. Und zwar für alle Zeiten. Darum ist es keineswegs gleichgültig, wo Sie ein Instrument kaufen - sei das nun ein Schülercello, eine spanische Gitarre oder eine alte Meisterviolone, von denen Musik Hug stets eine weit über die Landesgrenzen

hinaus bekannte Auswahl hat. Denn alle von uns verkauften Instrumente werden in unserer renommierten Werkstatt einer Prüfung und eventuellen Revision unterzogen. Und schon mancher berühmte Musiker hat uns seine Stradivari, Guarneri oder Amati zur Reparatur anvertraut. Sicher, unsere Firma ist erst halb so alt wie eine Stradivari. Aber nach über 175 Jahren wissen wir, worauf es ankommt, wenn es um Saiteninstrumente geht.

Musik Hug
Die Werkstatt macht die Musik



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Telefon 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.— / Ausland Fr. 12.—

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Oktober 1987

«Klimatische Probleme» im neuen Konservatoriumsgebäude

Unser neues Haus ist durch teilweise gross aufgemachte Presseberichte in die Schlagzeilen gekommen und hat damit unerwünschte Publizität erhalten: In den verschiedensten Organen wurde landauf, landab mit Nachdruck auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich durch erhöhte Formaldehydkonzentration ergeben hatten.

Seit einiger Zeit schon hatten sich einzelne Lehrer und Schüler über verschiedene Beschwerden beklagt, denen sie sich im Neubau ausgesetzt fühlten. Nachdem diese Klagen im Verlauf der Zeit nicht zurückgegangen waren, sondern sich eher vermehrten, wurden die Fachleute des Kantonalen Laboratoriums sowie des Toxikologischen Instituts der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule zugezogen. Ihre Messungen ergaben, dass die Formaldehydwerte eindeutig über der vom Bundesamt für Gesundheitspflege festgelegten Toleranzgrenze lagen.

Unter grösstem Einsatz bemühten sich alle Beteiligten, die Formaldehydquellen zu lokalisieren und sofort alle möglichen und notwendigen Massnahmen einzuleiten. Im Verlauf des Monats Juni konnten die wesentlichsten Emissionsursachen eruiert werden; die in den Unterrichtszimmern eingebauten Reflektoren und die Akustikvorhänge erwiesen sich als die hauptsächlichen Quellen des Wohngifts.

Gleich am ersten Tag der Sommerferien wurde mit der Demontage und dem Abtransport des gesamten kritischen Materials begonnen. Das gesamte Haus wurde während der ganzen Ferienzeit kontinuierlich belüftet, wobei die Formaldehydwerte ständig weiter kontrolliert wurden.

Zu unserer grossen Erleichterung ergab sich sofort eine entscheidende Verbesserung: die Formaldehydkonzentration ist in allen Räumen unter den kritischen Wert gesunken. Bedenkenlos konnte der Unterricht nach den Ferien in sämtlichen Räumen wieder aufgenommen werden, in welchen allerdings sowohl Reflektoren wie Akustikvorhänge nach wie vor fehlen. Diese werden inzwischen zahlreichen Tests und Behandlungen unterworfen mit dem Ziel, jegliche weitere Emission von Formaldehyd zu verhindern. Obwohl in einer Grosszahl von Versuchen bereits wesentliche Fortschritte verzeichnet werden können, wurde auf einen Wiedereinbau bisher verzichtet; dieser wird erst zu einem Zeitpunkt erfolgen, da aufgrund der präzisen Messresultate und unzähliger Kontrollen jegliche neue Gefahr ausgeschlossen werden kann.

(Zur Ergänzung darf beigefügt werden, dass in den klimatisierten Räumen – Grosser und Kleiner Saal, Kammermusikräume, Übzimmer, Bibliothek usw. – keinerlei Formaldehydwerte feststellbar waren; auf eine Demontage von Emissionsquellen konnte daher in diesem Bereich verzichtet werden.)

Es ist uns ein Anliegen, an dieser Stelle all denen zu danken, die uns in der ganzen schwierigen Zeit geholfen haben, das Problem in den Griff zu bekommen: In allererster Linie seien erwähnt Prof. Christian Schlatter, Heinz Rothweiler und A.-M. Forss vom Toxikologischen Institut, unser Architekt Felix Stemmle, unser Bauführer Bruno Franceschini, sodann alle beteiligten Unternehmer und Firmen.

Nicht zuletzt haben wir uns auch bei allen zuständigen Amtsstellen zu bedanken, insbesondere beim Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich, dessen leitende Mitarbeiter sich in der letzten Zeit mit unsern Schwierigkeiten zu befassen hatten: Mit grossem Verständnis haben sie sich unserer Probleme angenommen und sich mit uns allen darum bemüht, eine dauerhafte Lösung zu erreichen.

Hans Ulrich Lehmann

Aus Lehrerschaft und Verwaltung

Yehoshua Lakner verlässt uns auf Ende des Sommersemesters. Während fast 15 Jahren hat er als vielseitig interessierter und engagierter Lehrer einer grossen Zahl von Studierenden musiktheoretische Kenntnisse vermittelt. Mit besonderer Hingabe betreute er im Rahmen des Studios für Neue Musik seinen Kurs «Tonspiele», in welchem die Wechselwirkungen von improvisatorischen und kompositorischen Elementen, von konkreten und elektronischen Klängen untersucht und entwickelt wurden.

Neben seiner pädagogischen Tätigkeit hat sich *Yehoshua Lakner* als Komponist einen Namen gemacht. Mehrmals hat er auch im Auftrag unserer Schulen Kompositionen geschrieben, unter welchen die «Umläufe» zu den wichtigsten gehören, ein Werk, das 1976 zum 100jährigen Bestehen des Konservatoriums entstanden ist. Es sei ihm im Ruhestand noch viel Freude und Erfolg im kompositorischen Schaffen vergönnt.

Maria Ilieva hat sich im Juni dieses Jahres mit dem Klarinettenisten *Alfred Printz* verheiratet und Wohnsitz in Wien genommen, gewiss ein gewichtiger Grund für ihren Wunsch, die Lehrtätigkeit an unseren Schulen auf Ende des Sommersemesters einzustellen. Wir verlieren eine sehr engagierte und gewissenhafte Klavierlehrerin und wünschen ihr privat und beruflich von Herzen alles Gute.

Als neue Lehrer der Berufs- und Hochschulabteilung begrüssen wir die Harfenistin *Isolde Ewig*, den Blockflötisten *Pedro Memelsdorff* und den Fagottisten *Tomasz Sosmowski*. Wir wünschen viel Erfolg und Befriedigung bei ihrer neuen Aufgabe.

Wohl jedermann, der mit der Musikakademie engen oder losen Kontakt pflegt, bedauert, dass *Beatrice Ebner* sich entschlossen hat, eine neue Tätigkeit als Direktionssekretärin am Konservatorium Winterthur aufzunehmen. Es gibt nur ein Adjektiv, das ihre Arbeit als Sekretärin zu kennzeichnen vermag, das Wort perfekt. Weit mehr noch schätzten wir ihre Persönlichkeit, welche die «Atmosphäre» des Hauses an der Florastrasse 10 Jahre lang entscheidend mitgeprägt hat. Sie genoss unser aller Vertrauen, und deshalb war sie, schlicht und einfach gesagt, «eine, die zu uns gehörte». Wir wünschen ihr viel Freude im neuen Aufgabenkreis.

Unsere guten Wünsche begleiten aber auch ihre Nachfolgerin, *Susann Hubli*, die seit 1. Oktober die vielseitigen Aufgaben im Sekretariat der Musikakademie übernommen hat.

Claudia Schill, die zwei Jahre unsere Buchhaltung führte und jeweils am Montag das Sekretariat betreute, verliess uns Ende September. Da sie berufsbedingt nicht so sehr im «öffentlichen Blickpunkt» wirkte, haben nur wenige von ihrer Kollegialität profitiert und ihren stillen Humor schätzen gelernt.

Wir möchten unsern scheidenden Kolleginnen und dem Kollegen von ganzen Herzen danken für all das, was sie in ihrem Aufgabenbereich für unsere Schulen getan haben.

Kiwanis-Musikpreise 1987

Die Preisträger 1987:

Karin Binder, Flöte (Klasse Günter Rumpel)

Beatrice Irena Hartl, Klavier (Klasse Urs Voegelin)

Kammermusikensemble: Maria Lucia Costa, Klavier
 Géza Kayser, Violine
 Cornelia Ott, Violine
 Benno Huber, Viola
 Carlos Chanfon, Violoncello

Das Konzert der Preisträger wird Montag, 9. November 1987, 20.15 Uhr, in der Kirche St. Peter stattfinden.

Schulleitung

Aufnahmeprüfungen

Für das Sommersemester 1988:

Theorie schriftlich:

- für Absolventen des Vorkurses: 10.–12. Februar innerhalb des Kurses
- für alle andern Kandidaten: Samstag, 13. Februar 1988

Theorie mündlich:

(nur für Kandidaten, die sowohl die schriftliche Theorieprüfung als auch die praktische Prüfung bestanden haben)

Montag, 7. bis Mittwoch, 9. März 1988

Praktische Prüfung:

Donnerstag, 25. bis Samstag, 27. Februar 1988

Vordiplom

Wir machen alle im Frühling 1986 eingetretenen Instrumentalisten und alle im Frühling 1985 aufgenommenen Sänger darauf aufmerksam, dass sie sich im Wintersemester 1987/88 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern sie diese Prüfung noch nicht bestanden haben.

Abschlussprüfungen im Wintersemester 1987/88

1. Diplomprüfungen

Mindestens fünf Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Vier Monate vor der Hauptfachprüfung erhält der Kandidat sein Diplomprogramm.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen hat sich der Studierende nach Rücksprache mit dem Fachlehrer selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

a) Instrumentale und vokale Pflichtfächer

- Vordiplom (spätestens im 4., Sänger im 6. Studiensemester)
- Nebenfach Klavier (Organisten mit Klavier- oder Cembalorepertoireliste), Cembalo, Gesang, Sprechtechnik, Partiturspiel
- Variantinstrumente (Violine, Bratsche, Piccolo, Altflöte, Englischhorn, Klarinette, Kontrafagott)
- Orchesterprüfung (Volontariats-Vorspiel)

b) Theorieprüfungen

- Solfègeprüfung
- Musikgeschichte
- Tonsatz
- Theorieschlussprüfung (mit Hausarbeit)
- Spezielle Theoriefächer

Die Hausarbeiten in Formenlehre und Musikgeschichte für die Theorieschlussprüfung sind maschinengeschrieben in je 3 Exemplaren abzugeben, unter Beilage von allfälligen Partituren (je 1 Exemplar).

c) Pädagogik-Prüfung

Die Hausarbeiten für die Pädagogik-Didaktik-Prüfung wollen Sie bitte in 4 Exemplaren auf dem Sekretariat abgeben.

3. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden mit dem Schulgeld verrechnet.

4. Termine für Pflichtfachprüfungen

Anmeldung: bis 15. November 1987

Hausarbeiten: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

5. Prüfungsdaten

Orchesterprüfung (Volontariats-Vorspiel): Freitag, 11. Dezember 1987

Vordiplome: 25. Januar—6. Februar 1988

Instrumentale und vokale Nebenfächer: 23.—25. März 1988

Pädagogik-Didaktik-Prüfungen: Februar/März 1988

Schriftliche Prüfungen: März 1988

Mündliche Prüfungen: 21.—25. März 1988

Beachten Sie bitte: Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung!

Verwaltung

Anmeldungen

Anmeldeschluss für das Sommersemester 1988:

Berufs- und Hochschule, Vorberufsschule, Schulmusik I + II: und Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule: 31. Dezember 1987

Allgemeine Musikschule: 1. März 1988

Anmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Jugendtarif für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler noch im Studium steht oder eine Berufslehre absolviert und nicht erwerbstätig ist, gelten für ihn die Schulgeldansätze für Jugendliche, sofern er jedes Semester bis Ende der zweiten Studienwoche dem Schulsekretariat den Nachweis in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert einreicht. Studierende des SMPV, die an unseren Schulen das Hauptfach belegen, haben dem Schülerausweis noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers beizulegen. Sollte der Termin nicht eingehalten werden können, ist eine telefonische oder schriftliche Voranmeldung unerlässlich. Verspätet eingereichte, nicht avisierte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des Semesters, das der Rekrutenschule vorangeht – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* –, schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall des Schülers

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Bibliothek

Die Bibliothek am Konservatorium ist wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag, je von 10–12.30 Uhr und von 14–16 Uhr; Freitag von 10–12.30 Uhr.

Ferienkalender

Am Montag, 19. Oktober, findet um 17 Uhr die Stundenplaneinteilung der Allgemeinen Musikschule statt.

Der Unterricht der Allgemeinen Musikschule beginnt Dienstag, den 20. Oktober.

Der Unterricht der Berufs- und Hochschule beginnt Montag, 19. Oktober.

Weihnachtsferien 1987/88:

Donnerstag, 24. Dezember 1987 – Mittwoch, 6. Januar 1988

Sportferien 1988:

Montag, 15. Februar 1988 – Samstag, 20. Februar 1988

Frühlingsferien 1988:

Montag, 28. März 1988 – Samstag, 16. April 1988

Sommerferien 1988:

Samstag, 9. Juli 1988 – Samstag, 13. August 1988

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Musikakademie: Mittwoch, 8— 9 Uhr

Konservatorium: Donnerstag, 10—12 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 10.30—11.30 Uhr

Donnerstag, 14.00—14.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf den Sekretariaten

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17—19 Uhr

Musikakademie: Dienstag, 17—19 Uhr

Walter Baer, Abteilung Schulmusik

Dienstag, 17.30—18.30 Uhr, Freiestrasse 56

Voranmeldung auf dem Sekretariat des Konservatoriums erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar

Nach Vereinbarung

Voranmeldung unter Telefon ☎ 01/251 28 75.

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef

Musikakademie: nach Vereinbarung

Markus Müller, Vorberufsschule

Musikakademie: nach Vereinbarung

Voranmeldung auf dem Sekretariat der Musikakademie

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen:

Mittwoch, 25. November 1987

Veranstaltungen

Folgt nach Angabe von Datum und Zeit nur der Vermerk Kleiner oder Grosser Saal, findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs — im Parterre am Ende des linken Korridors — gestattet.

Mit dem Titel «Forum» kennzeichnen wir Konzerte der Berufs- und Hochschulklassen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

Mittwoch, 21. Oktober 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Evelyne Voumard, Oboe (Klasse Thomas Indermühle)

Mitwirkende:	Catrin Demenga, Violine Christoph Enderle, Viola Patrick Demenga, Violoncello Martin Christ, Klavier Ursula Duetschler, Cembalo
J. S Bach	Sonate Es-Dur Allegro moderato, Siciliano, Allegro
R. Schumann	Fantasiestücke op. 73 Zart und mit Ausdruck, lebhaft, leicht Rasch und mit Feuer
R. Kelterborn	Sonatine für Oboe und Cembalo Recitativo e Canzona, Intermezzo, Fantasia notturna, Finale
W. A. Mozart	Quartett F-Dur KV 370 für Oboe, Violine, Viola, Violoncello Allegro, Adagio, Rondo

Samstag, 24. Oktober 1987, 14.30 Uhr, Grosser Saal

Sinfoniekonzert

Orchester von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Leitung: Johannes Schlaefli

Solistin: Jane Mengedoht, Sopran
Geza Kayser, Violine (Klasse Thomas Furi)

Manuel de Falla
(1876–1946)

«Interlude et Dance» aus der Oper
«La vida breve»

«Siete canciones populares» für Sopran und Orchester
(orchestriert von Ernesto Halffter)

Le drap mauresque
Seguidille murcienne
Asturienne
Jota
Nana (Berceuse)
Chanson
Polo

Camille
Saint-Saëns
(1835–1922)

«Havanaise» für Violine
und Orchester op. 83

Maurice Ravel
(1875–1937)

«Rapsodie espagnole»

Isaac Albeniz
(1860–1909)

«Suite espagnole»
(für Orchester gesetzt von Rafael Frühbeck de Burgos)
Asturias
Granada
Aragon

Dienstag, 27. Oktober 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Studio für alte Musik und Viola da Gamba-Klasse Brian Franklin

F. Couperin

Les Goûts Réunis

Ouverture

Air, noblement

(aus «Les Goûts Réunis»,
Paris 1724: Huitième Concert,
dans le goût théâtral)

Ursina Kobi

Lisa Lüthy

Naoko Anzai

Air léger: Lully, jouant le sujet;
et Corelli l'accompagnant
Second air: Corelli jouant le sujet,
à son tour, que Lully accompagne
(aus «Concert instrumental
sous le titre d'Apothéose
de l'incomparable Monsieur de
Lully», Paris 1725)

Thomas Widmer (Lully)

Matthias Neugebauer

(Corelli)

Air animé et léger

(aus «Les Goûts Réunis»:
Huitième Concert)

Treizième Concert
à 2 instruments à l'unisson
(aus «Les Goûts Réunis»)

Matthias Neugebauer

Lisa Lüthy

Vivement

Air, agréablement

Sarabande, tendrement

Chaconne, légère

Dizième Concert
(aus «Les Goûts Réunis»)
Gravement et mesuré
Air tendre et louré
Plaintes pour les violes
ou autres instruments
à l'unisson: lentement
et douloureusement — plus
légèrement et coulé
La Tromba, légèrement

Ursina Kobi
Lisa Lüthy
Naoko Anzai
Thomas Widmer
Matthias Neugebauer

Louis de Caix
d'Hervelois

Première Suite en sol majeur/mineur
(aus: Troisième Œuvre, Paris 1731)
Prélude, lentement — vite
La Surgère, Musette en Rondeau
Le Biron, Rondeau
Sarabande
Rigaudon I
Rigaudon II

Thomas Widmer
Tjasa Pozar

Donnerstag, 29. Oktober 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klarinettenklasse Hansjürg Leuthold

I. Strawinsky	Drei Stücke für Klarinette solo	Hans-Peter Kübler
C. Debussy	Première Rapsodie	Philipp Schaunig Urs Walter
F. Poulenc	Sonate	Robert Burren Elfi Schindler
W. Lutoslawski	Dance Preludes	Fides Auf der Maur Shu-Ching Wu

Freitag, 30. Oktober 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Forum

Orgelklasse Bernhard Billeter

Französische Orgelmusik

F. Couperin	aus der Messe pour les Paroisses: Plein chant du premier Kyrie, en Taille Fugue sur les jeux d'anches Récit de Chromhorne Dialogue Plein chant	Esther Schwarb
Ch. M. Widor	aus der 6. Symphonie: Sätze 4 und 5 Cantabile Finale: Vivace	Bernhard Müller
L. J. A. Lefébure-Wély	Sortie	Bernhard Hörler
Jean Langlais	aus der Suite médiévale: Sätze 4 und 5	Marie-Louise Eberhard
O. Messiaen	aus «La Nativité du Seigneur» «La vierge et l'enfant» aus Livre d'Orgue: Pièce en trio «Les yeux dans les roues»	Hans Ulrich Bamert Nicolae Moldoveanu

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

5. Abend

Sonate in G-Dur op. 31 Nr. 1
(1801/02)
Allegro vivace
Adagio grazioso
Rondo. Allegretto-Adagio-Presto

Luca Monti

Sonate in d-Moll op. 31 Nr. 2
(1801/02)
Largo-Allegro
Adagio
Allegretto

Cristina Rigamonti

Sonate in Es-Dur op. 31 Nr. 3
(1801/02)
Allegro
Scherzo. Allegretto vivace
Menuetto. Moderato e grazioso
Presto con fuoco

Ingrid Müller

Sonate in C-Dur op. 53
(1803/04) «Waldsteinsonate»
Allegro con brio
Introduzione. Adagio molto
Rondo. Allegretto moderato-
Prestissimo

Carl-Martin Buttgereit

Dienstag, 3. November 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Olga van Benthem, Blockflöte (Klasse Matthias Weilenmann)

Dienstag, 3. November 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Solistendiplom

Tomasz Herbut, Klavier (Klasse Homero Francesch)

W. A. Mozart	Sonate C-Dur KV 309 Allegro con spirito Andante un poco adagio Rondeau. Allegretto grazioso
O. Messiaen	Aus «Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus»: XIII. Noël XIX. Je dors, mais mon cœur veille
F. Chopin	Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52
C. Debussy	Estampes Pagodes La soirée dans Grenade Jardins sous la pluie

Dienstag, 3. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Meisterklasse für Liedinterpretation Irwin Gage

Mittwoch, 4. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Gitarrenklasse Walter Feybli

Donnerstag, 5. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Trompetenklasse Henri Adelbrecht

Posaunenklasse Alfred Kosak

Samstag, 7. November 1987, 17 Uhr, Grosser Saal

Konzert des Jugendorchesters

Leitung: Howard Griffiths

Montag, 9. November 1987, 20.15 Uhr, Kirche St. Peter

Konzert der Preisträger der Kiwanis-Musikpreise 1987

Mitwirkend:	Andrée Binder, Klavier	
W. A. Mozart	Sonate für Flöte und Klavier KV 13 in F-Dur Allegro Andante Menuetto primo Menuetto secondo	Karin Binder
L. Janáček	«Im Nebel» für Klavier (1911/12) Andante Molto adagio Andante Presto	Beatrice Irena Hartl
A. Jolivet	aus «Ascèses» für Altflöte solo: Nr. I, III und V Preisübergabe	Karin Binder
R. Schumann	Quintett op. 44 in Es-Dur Allegro brillante In modo d'una Marcia, un poco largamente Scherzo, molto vivace Allegro ma non troppo	Maria Lucia Costa, Klavier Géza Kayser, Violine Cornelia Ott, Violine Benno Huber, Viola Carlos Chanfon, Violoncello

Samstag, 14. November 1987, Kleiner Saal

14 Uhr

Gesangsklasse Ursula Premont

Klavierklasse Marian Kehrwecker

17 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

6. Abend

Sonate in F-Dur op. 54 (1804)

Luca Monti

In Tempo d'un Menuetto

Allegretto

Sonate in f-Moll op. 57 (1804/05)

Peter Hitz

«Appassionata»

Allegro assai

Andante con moto

Allegro ma non troppo-Presto

Sonate in Fis-Dur op. 78 (1809)

Lanfranco Marcelletti

Adagio cantabile-Allegro

ma non troppo

Allegro vivace

Sonate in G-Dur op. 79 (1809)

«Sonatine»

Presto alla tedesca

Andante

Vivace

Sonate in Es-Dur op. 81a

Maria-Lucia Costa

(1809/10) «Les Adieux»

Das Lebewohl. Adagio-Allegro

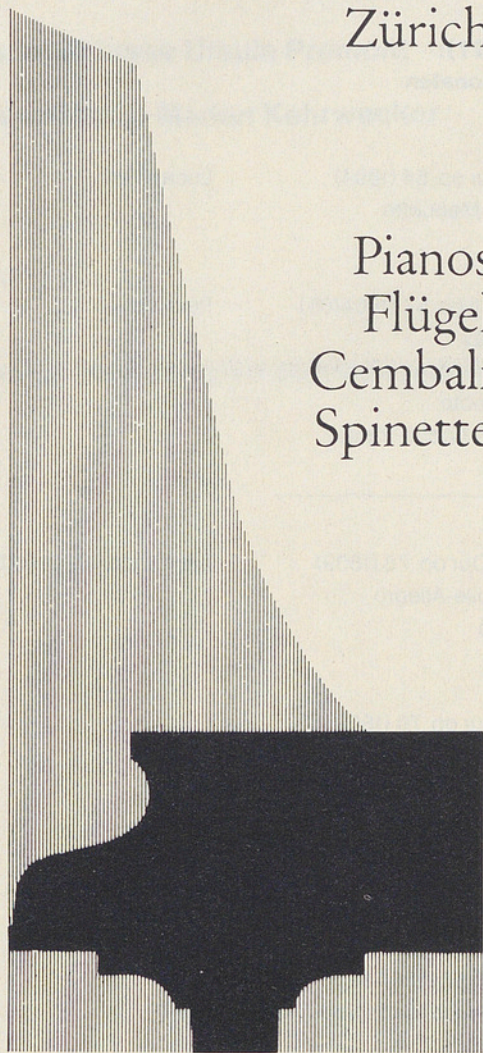
Abwesenheit. Andante espressivo

Das Wiedersehen.

Vivacissimamente-Poco andante

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Dienstag, 17. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Verena Pfenninger

Dienstag, 17. November 1987, 18.15 Uhr, Kirche Enge

Konzertreifeprüfung

Flavio Dora, Orgel (Klasse Erich Vollenwyder)

Mitwirkend:	Claudia Dora, Violine
J. S. Bach	Fantasia et Fuga g-Moll
Karl Höller	Fantasie für Violine und Orgel op. 49
Rudolf Kelterborn	1. Sonate aus «Musica Spei»
Marcel Dupré	Prélude et Fugue (H-Dur)

Mittwoch, 18. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violin- und Kammermusikklassse Heribert Lauer

Mitwirkend: Eleonora Mirkovic, Klavier

L. van Beethoven	Sonate A-Dur op. 30 Nr. 1 Allegro – Adagio – Allegretto con Variazioni	Ulrika Christen Susanne Marti
F. Mendelssohn	aus der Sonate F-Dur (1838): 1. Satz: Allegro vivace	Susanne Lechner Barbara Vögeli
Joh. Brahms	aus der Sonate A-Dur op. 100: 1. Satz: Allegro amabile	Rosita Santi Amri Alhambra
Maurice Ravel	aus der Sonate pour Violon et Piano: 1. Satz: Allegretto	Irene Haefliger David Ruosch
Edvard Grieg	aus der Sonate G-Dur op. 13: 1. Satz: Lento doloroso, Allegro vivace	Monika Eicher

Donnerstag, 19. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violinklasse Anton Fietz

W. A. Mozart	Sonate für Violine und Klavier	Kang Hoon Kim
	B-Dur, KV 454	Jong Mi Kim
	Largo-Allegro	
	Andante	
	Allegretto	
J. S. Bach	Sonate g-Moll für Violine allein,	Fong Fong
	BWV 1001	
	Adagio	
	Fuga: Allegro	
	Siciliana	
J. Brahms	Presto	
	Sonate für Violine und Klavier	Fong Fong
	A-Dur, op. 100	Eleonora Mirkovic
	Allegro amabile	
	Andante tranquillo	
	Allegretto grazioso	
	(quasi Andante)	

Freitag, 20. November 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifepfung

Vera Cesen-Aubelj, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

Mitwirkend: Martin Keller, Violine
Thomas Widmer, Viola da gamba

J. S. Bach
Partita e-Moll
Toccata
Allemande
Corrente
Air
Sarabande
Tempo di Gavotta
Gigue

J. J. Froberger
Suite C-Dur
Lamento
Gigue
Courante
Sarabande

Christoph Peter
Praeludium und Fuge (1979/81)

J. Ph. Rameau
Troisième concert A-Dur
La Pouplinière
La Timide
I. Tambourin
II. Tambourin en Rondeau

Samstag, 21. November 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Roland Guéneux

(Vorspielstunde)

Klavierklasse Hans Brian

Klavierwerke aus dem Jahre 1911

A. Skrjabin	Deux Poèmes op. 63 Masque Etrangeté	Andreas Gada
B. Bartók	Allegro barbaro	Andreas Gada
E. Granados	aus «Goyescas» Quejas ó la Maja y el Ruiseñor	Christoph Wettstein
E. Wellesz	Drei Skizzen für Klavier op. 6 Verträumt Heftig Trotzig	Bruno Stöckli
A. Casella	A la manière de G. Fauré (Romance sans paroles)	Selina Claglüna
A. Casella	A la manière de C. Debussy (Entr'acte pour un drame en préparation)	Selina Claglüna
C. Debussy	aus «Preludes II» Brouillards	Selina Claglüna
S. Rachmaninow	aus «Etudes-Tableaux» op. 33 Allegro non troppo, f-Moll Allegro, C-Dur Presto, es-Moll Grave, cis-Moll	Daniel Woodtli

M. Reger	aus «Aus meinem Tagebuch Bd. III» op. 82 Romanze Albumblatt Humoreske	Christa Rey
A. Schoenberg	Sechs kleine Klavierstücke op. 19	Barbara Pelger
M. Ravel	Valses nobles et sentimentales	Alfons Schwab

Dienstag, 24. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Mittwoch, 25. November 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Gesangsklasse Jane Mengedoth

Mittwoch, 25. November 1987, Grosser Saal

18 Uhr

Konzertreifeprüfung

Urte Lucht, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

Mittwoch, 25. November 1987, Grosser Saal

19.30 Uhr

Konzertreifeprüfung

Margarete Kopelent, Cembalo (Klasse Johann Sonnleitner)

Freitag, 27. November 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Hans Schicker

Das Klavierwerk von Maurice Ravel (1875–1937)

Rezital I

Menuet antique

Eliane Cottier

Jeux d'eau

Edith Sievi

Sonatine

Barbara Schöniger

Modéré

Mouvement de menuet

Animé

Ma mère l'oye

Corinna Bamert
Vera Bleiker

Pavane de la Belle
au bois dormant

Petit poucet

Laideronette, impératrice
des pagodes

Les entretiens de la Belle
et de la Bête

Le jardin féerique

Concert pour la main
gauche

Christian Brunner

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827):

Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

7. Abend

Sonate in e-Moll op. 90 (1814)

Laura Cuervo

Mit Lebhaftigkeit und durchaus
mit Empfindung und Ausdruck
Nicht zu geschwind und sehr
singbar vorzutragen

Sonate in A-Dur op. 101 (1816)

Luca Monti

Etwas lebhaft und mit der innigsten
Empfindung
Lebhaft. Marschmässig
Langsam und sehnsuchtvoll
Geschwinde, doch nicht zu sehr
und mit Entschlossenheit

Sonate in B-Dur op. 106 (1817/18)

Luigi Rota

«Sonate für das Hammerklavier»

Allegro

Scherzo. Assai vivace-Presto

Adagio sostenuto

Largo-Allegro risoluto

Montag, 30. November 1987, 19.30 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Urs Walter

Werke von Robert Schumann (1810–1856)

Vier Märsche op. 76 (1849)

Mit grösster Energie

Sehr kräftig

Lager-Szene: sehr mässig

Mit Kraft und Feuer

Susanne Sousa

Iso Fuchs

Rita Plancherel

Cornelia Braschler

Variationen «über den letzten

Gedanken», genannt:

«Geister – Variationen» (1854)

Natalia Sidler

Blumenstück op. 19 (1839)

Violanta Goldschmid

Phantasiestücke op. 12 (1837)

Des Abends

Aufschwung

Warum?

Grillen

Martin Ebinger

In der Nacht

Fabel

Traumes Wirren

Ende vom Lied

Christoph Fahrni

Forum

Flötenklasse Ursula Burkhard

Mythos und Flöte

J. Mouquet	«Pan et les oiseaux» «Pan et les bergers» für Flöte und Klavier	Ursina Kobi Theres Schmid
Chr. W. Gluck	«Reigen der seligen Geister im Elysium» aus «Orpheus und Eurydike» für 2 Flöten und Klavier	Regula Ruckli Ursina Kobi Theres Schmid
Ch. Koechlin	Danse de faunes Le satyre für Flöte solo	Regula Ruckli
Th. Sigurbjornsson	Kalais für Flöte solo	Thomas Muggli
A. Roussel	aus «Joueurs de flûte» Pan Krishna Tityre für Flöte und Klavier	Helen Braun Ursula Oelke
C. Debussy	Syrinx für Flöte solo	Dominique Wittorf
K. Fukushima	Mei für Flöte solo	Dominique Wittorf
R. Bariller	«Le martyre de Marsyas» für Flöte und Klavier	Susanna Forster Lily Scheck
M. Berthomieu	«Arcadie» für Flötenquartett Le syrinx magique Tryades	Samo-Quartett Helen Braun Susanna Forster Ursina Kobi Renate Lemmer (Klasse Ursula Giger)

Dienstag, 1. Dezember 1987, 19.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklasse Matthias Weilenmann

Streichquartette von W. A. Mozart und J. Haydn

Mario Huter, Violine
Cornelia Ott, Violine
Susanne Hefti, Viola
Martin Zeller, Cello

Mittwoch, 2. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklasse Heribert Lauer

Ausführende: Hirokazu Hiraki, Oboe
Mark Gebhart, Horn
David Acklin, Horn
Ulrika Christen, Violine
Ari Vidali, Violine
Anne-Käthi Rebmann, Viola
Anita Jehli, Cello
Andrea Thöny, Kontrabass

W. A. Mozart Marcia D-Dur KV 445

Jos. Haydn Divertimento D-Dur
Presto – Menuetto – Largo cantabile –
Menuetto – Presto

W. A. Mozart Divertimento D-Dur KV 251
Marcia alla francese –
Allegro molto – Menuetto – Andantino
Menuetto (Tema con Variazioni) – Rondo, Allegro assai

Donnerstag, 3. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Meisterklasse für Cembalo Johann Sonnleitner

Samstag, 5. Dezember 1987, 14 Uhr, Kleiner Saal

Trompetenklasse Rudolf Suter

Trompetenmusik aus drei Jahrhunderten

Dienstag, 8. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violoncelloensemble der Klasse Markus Stocker

J. S. Bach	Präludium für 12 Violoncelli	
L. v. Beethoven	Celloquartette: «Nei campi e nelle selve» Adagio Kanon auf Mälzels Metronom	Stefan Fuchs Jacqueline Mühry Felix Falkner Matthias Neugebauer
F. Grützmacher	Weihegesang op. 65 für 12 Violoncelli	
J. Klengel	Celloquartette: Serenade Humoreske	Pi-Chin Chien Anita Jehli Antonia Caflisch Lisa Lüthy
D. Popper	Requiem op. 66 für drei Violoncelli und Klavier	Rahel Künzler Gerhard Wyder Anita Jehli Simon Andres
W. Thomas-Mifune	Walzer-Collage für sechs Violoncelli	Anita Jehli Antonia Caflisch Stefan Fuchs Clarisse Jeck Rahel Künzler Gerhard Wyder
J. Klengel	Hymnus op. 57 für 12 Violoncelli	

Mittwoch, 9. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violaklasse Christoph Schiller

F. A. Hoffmeister	aus dem Violakonzert in D-Dur: 1. und 2. Satz	Anna-Katharina Rebmann
B. Britten	Lachrymae, Reflections on a song of Dowland, op. 48	Benno Huber
A. Jolivet	aus «Cinq Eglogues» für Viola allein Rusticamente I Cantante I Ostinatamente	Christian Schraner
B. Bartók	aus dem Konzert für Viola und Orchester op. posth. 1. Satz	Cornel Anderes Daniel Spichtig

Donnerstag, 10. Dezember 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Hanspeter Treichler, Trompete (Klasse Henri Adelbrecht)

Donnerstag, 10. Dezember 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Andreas Cincera, Kontrabass (Klasse H. Friedrich)

G. Ph. Telemann	Sonata: Cantabile Allegro Recitativo e Arioso Vivace
J. M. Sperger	Quartett D-Dur für Solo-Kontrabass, Flöte, Viola und Violoncello Allegro con espressione Andante grazioso Finale (Allegro)
Teppo Hauta-aho	Kadenza
G. Bottesini	Elegia et Tarantella

Freitag, 11. Dezember 1987, 18 Uhr, Grosser Saal

Konzertreifeprüfung

Martin Pirktl, Gitarre (Klasse Walter Feybli)

Mitwirkend:	Matthias Ziegler, Altflöte
J. S. Bach	Praeludium — Fuge — Allegro BWV 998
N. Paganini	Grosse Sonate A-Dur Allegro risoluto Romane Andantino variato
R. Riehm	Notturmo für die trauerlos Sterbenden
T. Takemitsu	«Toward the sea» für Altflöte und Gitarre The night Moby Dick Cape Cod

Freitag, 11. Dezember 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Forum

Klavierklasse Hans Schicker

Das Klavierwerk von Maurice Ravel (1875–1937)

Rezital II	Prélude	Beat Gloor
	Menuet sur le nom de Haydn	
	A la manière de Chabrier	Renaud Racine
	A la manière de Borodine	
	Pavane pour une Infante défunte	Annemarie Spinas
	Miroirs	
	Noctuelles	Marie-Louise Eberhard
	Oiseaux tristes	Mihailo Sekulovski
	Alborada del gracioso	
	Une barque sur l'océan	Peter Sterki
	La vallée des cloches	Nicole Racine
	Konzert G-Dur	Simon Andres
	Allegramente	
	Adagio assai	
	Presto	

Samstag, 12. Dezember 1987, 13.30 Uhr, Kleiner Saal

Klavierklasse Gerda Broekmeijer

Vorspielstunde

Samstag, 12. Dezember 1987, 17 Uhr, Kleiner Saal

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Montag, 14. Dezember 1987, 20.15 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Ludwig van Beethoven (1770–1827): Zyklische Aufführung der Klaviersonaten

8. Abend

Sonate in E-Dur op. 109 (1820)
Vivace, ma non troppo-Adagio
espressivo
Prestissimo
Gesangvoll, mit innigster
Empfindung

Ingrid Müller

Sonate in As-Dur op. 110 (1821)
Moderato cantabile molto espressivo
Allegro molto
Adagio ma non troppo-Fuga
Allegro ma non troppo

Maria-Lucia Costa

Sonate in c-Moll op. 111
(1821/22)
Maestoso-Allegro con brio ed
appassionato
Arietta. Adagio molto,
semplice e cantabile

Anja Woschick

Dienstag, 15. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Klavierklasse Verena Pfenninger

Mittwoch, 16. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Kammermusikklassse Walter Grimmer

A. Dvorak

Streichquartett op. 51 Es-Dur

Joh. Brahms

Streichsextett op. 18 B-Dur

Donnerstag, 17. Dezember 1987, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Forum

Violinklasse Thomas Furi

Freitag, 18. Dezember 1987, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Klavierklasse Hans Schicker

Das Klavierwerk von Maurice Ravel (1875–1937)

Rezital III

Sérénade grotesque

Renata Condrau

Valses nobles et
sentimentales
Modéré, très franc
Assez lent
Modéré
Assez animé
Presque lent
Vif
Moins vif
Epilogue

Annette Stopp

Le tombeau de Couperin
Prélude
Fugue
Forlane
Rigaudon
Menuet
Toccata

Konrad Weiss

Gaspard de la nuit
Ondine
Le gibet
Scarbo

Karl-Andreas Kolly

Montag, 21. Dezember 1987, 19.30 Uhr, Kleiner Saal

Oboenklasse Louise Pellerin

W. A. Mozart	aus dem Oboenkonzert in C-Dur, KV 314: Allegro aperto Adagio non troppo	Hsing-Chuen Chen Trudy Fredericks
F. Poulenc	aus der Sonate für Oboe und Klavier (1962): Elégie Scherzo	Corinne Adler Trudy Fredericks
R. Schumann	aus den Romanzen, op. 94: Nicht schnell (1. Satz)	Hsing-Chuen Chen Trudy Fredericks
C. Reinecke	aus dem Trio in a-Moll, op. 188, für Oboe, Horn und Klavier: Allegro moderato Scherzo (Molto vivace)	Corinne Adler David Acklin N. N.
W. A. Mozart	Quartett für Oboe und Streicher in F-Dur, KV 370 Allegro Adagio Rondo (Allegro)	Barbara Tillmann Emmanuel Siffert Susan Hefti Simone Gysel



Im Winter ist es
meistens kühl –
bei Bühler druckt man
mit Gefühl!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 36 00

Ihr Partner für alle Versicherungen

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



inter
Versicherungstreuhand AG

Kreuzplatz 20, 8008 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01/252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramm: Intervers

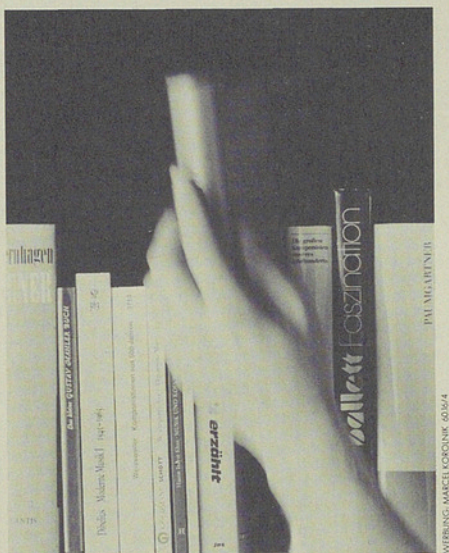
P. P.
8050 Zürich



ZENTRALBIBLIOTHEK

ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH

Musikbücher
von Jecklin.
*Für mehr
Musikwissen.*



*Lesen Sie über Komponi-
sten, Werke und Instru-
mente. Das vertieft die
Musikfreude. Sie finden
bei uns ein umfangreiches
Angebot, wie es Ihnen
nur ein Musikhaus bieten
kann. Von Biographien
und Musikführern über
schöne Bildbände und
Taschenpartituren bis zu
musikwis-
senschaft-
lichen
Werken.*

Jecklin

Zürich 1, am Plauen
Telefon 01 47 35 20